

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1897

133 (10.6.1897) Abendzeitung

Bezug: Im Verlage abgeholt: 50 Pf. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 1.80.

Anzeigen: Die Beilage 20 Pf. (Befal-Anzeigen billiger) die Restameile 50 Pf. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Am 27. März 1897 Auflage 18226 notariell beglaubigt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe. Grátis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn., 'Karlsruher Unterhaltungsblatt', monatlich 2 Nrn., 'Courier', Anzeiger für Landwirthschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere 'Verloosungskalender', jährlich 1 'Verloosungskalender' mit Restantenliste, 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrgeldplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Expedition: Birkel und Dammstraße 62 nächst der Kaiserstraße. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Theil A. Münderpacher, sämtlich in Karlsruhe. Brief- u. Telegramm-Adresse: 'Badische Presse', Karlsruhe. In Karlsruhe über 9000 Abonnenten.

Nr. 133. Post-Zeitungsliste 763. Karlsruhe, Donnerstag den 10. Juni 1897. Telephon-Nr. 86. 13. Jahrgang.

Badische Chronik.

von der Stadt, 7. Juni. Die alljährlich am Pfingstmontage im Vögelaubezirk Karlsruhe-Hand für die eidemission stattfindende Jahresfeier wurde heute zu Bintenheim abgehalten. Die Kirche war schön und feierlich geschmückt und die Feier von Missionsfreunden aus fast sämtlichen Orten des Bezirks gut besucht.

Seidelberg, 9. Juni. Unter den Anträgen, welche für die Europäische Eisenbahn-Winterfahrplankonferenz pro 1897/98 eingelaufen sind, betrifft einer die Einstellung eines direkten Wagens Heidelberg-Mey in der Schnellzug Nr. 34/330.

Pforzheim, 9. Juni. Am 23. und 24. Juni soll in Pforzheim die 33. Jahresversammlung der süddeutschen Konferenz für innere Mission stattfinden. Aus dem reichhaltigen Programm teilen wir mit, daß die Hauptversammlung am 23. Juni Nachmittags die 'Dienstbotenfrage im Lichte des Evangeliums' behandeln soll, ein Thema, das wahrlich heutzutage zu den wichtigsten und brennendsten gehört. Das Referat liegt in den Händen des wohlbekanntesten Vereinsgeistlichen O. K. von München, der in seiner weitverbreiteten Thätigkeit Veranlassung genug hat, sich mit diesen Fragen zu beschäftigen und die Noth der Dienstboten wie der Dienstherrn zu lernen.

Erwahnswürdiger (A. Willingen), 8. Juni. Gestern erlangte sich in Schabenhäusern der Sohn des Simon Knapp, Melchers. Als Grund wird angegeben: der Vater solle ihn verweigert haben, mit einem Pferde eine Spazierfahrt mit der Tochter des E. Sch. machen zu dürfen. Wiederbelebungsvorläufe waren erfolglos.

Freiburg, 8. Juni. Eine große dreitägige Gebirgsübung in den oberen Vogesen des Münster- und Rappelsbergerthales hielten die Garnisonen von Kolmar, Neudorf, Mühlhausen und Freiburg ab. Als unter Regiment von der Übung wieder zurückkehrte, erzählte man sich von durch Hitzschläge verursachten Todesfällen. Auch der 'Ndn. Volksz.' ward aus Kolmar geschrieben, es seien bei der Übung zwei Todesfälle des Freiburger Regiments in Folge Hitzschlags zu beklagen. So viel die 'Freib. Ztg.' erfahren konnte, wahr wohl ein Mann durch die Hitze lebensgefährlich erkrankt, von einem Todesfall jedoch erfuhr sie nichts. Der erkrankte Soldat befand sich auf dem Wege der Besserung.

Gladbach (A. Waldkirch), 6. Juni. Gestern Abend nach Eintritt der Dunkelheit konnte man von allen Höhen des Thales, vom Hohenberg, Rappelsberger, Gschäß u. s. f. mächtige Pfingstfeuerer, die die Dörfer umgeben einzeln leuchteten, aufkommen sehen, ein wunderbarer Anblick für den Zuschauer und ein Beweis, daß die schöne Sitte bei uns noch nicht ausgestorben ist.

Badenweiler, 8. Juni. Auf den Bergen ist Freiheit! So habe ich am Pfingsttag gesungen, aber beileide nicht auf dem Bantberg in Karlsruhe, wo das weltliche Musikzirkel an diesem Tage sogar den Anstoß und Nachzügler verboten ist, sondern im herrlichen Badenweiler, wo das Karlsruher dreimal Konzerte gab, ohne die Gefühle einer Konfession zu beleidigen. Ein Entzug nach dem andern hätte große Menschenmassen den Berg herauf gebracht; da gab nur frohliche Gesichter, denen man an sah, wie glücklich sie waren, den engen Straßen der Stadt, dem Rauch und Staub entkommen zu sein, im lässlichen Schatten der Bäume den Tönen der Musik zu lauschen und — nein, das Weiterer verachte ich nicht, sonst werden meine lieben Karlsruher Mitbürger rebellisch. Jedemfalls dinstag ging Niemand nach Hause, ist doch am Eingang des Kurgartens ein Brunnen mit warmem Quellwasser; und diese Stelle war die Einzige, an welcher kein Gedränge war. Wir Wilden sind, wenn auch nicht die besten, so doch die glücklichsten Menschen. Immer wieder freut es den Besichtigten, droben im Markgräflerland den schönen Volkstragen zu begegnen, die sonst nur bei Jubiläen auf dem Dienstweg zu uns kommen. Hier sind Berge, Bäume und herrliche Markgräflerrinnen vorzusehen. Auf Friedberg in der Festhalle des Stadtparkes bei 30 Grad Reaumur ohne Hut!

Weersburg, 7. Juni. Bekanntlich geben sich schon seit vielen Jahren die Corpsstudenten der drei süddeutschen Universitäten Tübingen, Freiburg und Heidelberg an Pfingsten auf dem Hohenlohe ein 'Rendez-vous', wobei sich auch alte Herren des Corps, sowie junge und alte Damen beteiligen. Gestern Nachmittag machten nun dieselben auf reichbeflagtem Extrazug und einer größeren Abtheilung der Karlsruher Regimentsmusik an Bord, einen Ausflug hierher, an dem sich etwa 150 Personen beteiligten.

Brennet (A. Säckingen), 8. Juni. Gestern feierte die freiwillige Feuerwehr in Säckingen ihr 25jähriges Stiftungsfest. Von allen Richtungen strömten Feuerwehren herbei, um dies Fest mit ihren Kameraden zu feiern. 8 Feuerwehrmänner wurden für ihre 25jährige Dienstzeit und 5 für ihre 20jährige bedient. Herr Oberamtmann Frech von Säckingen schloß in schönen Worten die Pflichten und die Verdienste der Feuerwehrleute, eingeleitet des Spruches: 'Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr'. Die Probe der Säckinger Feuerwehr verlief gut und gab Zeugnis ihrer Tüchtigkeit. Auf dem Festplatz in Brennet im Garten zum Wehrplatz herrschte ein reges Leben und Treiben, die einzelnen Musikkorps ließen ihre Melodien erklingen.

Kleine Mittheilungen aus Baden. Das für Pfingstsonntag im Stadtpark in Pforzheim angelegte Stadion konnte nicht stattfinden, da von Seiten des Bezirksamts die Erlaubnis hierzu nicht erteilt worden war. — In Erlingen (A. Pforzheim) fiel die Frau des Zimmermanns Wielack so unglücklich von einem beladenen Handwagen, daß in Folge einer Rückenmarkverletzung der Tod nach zwei

Tagen eintrat. — An der 'Gemschöfer Schachtel' wurde die Leiche des 17 Jahre alten Matrosen Johannes Schiller aus Rheinfelden bei Robbing gefunden. Schiller fiel am Abend des 30. Mai von seinem auf der badischen Seite ankommenden Schiff in den Rhein und ertrank. — Die am 1. ds. als vermißt gemeldete 61jährige Ehefrau von F. Reitzel (A. Rehl) wurde in einem Fruchttader auf Gemarkung Dierheim in völlig erschöpftem Zustande aufgefunden und nach Freistadt gebracht. Man hofft, die Bedauernswürthe durch ärztliche Behandlung am Leben erhalten zu können. — Vor einigen Tagen wurde in Ueberlingen bei der Hohenlohegrange auf dem Herrn Baumunternehmer Schmal gebrüder Grundstücke bei Abgrabung eines Berges eine alte eiserne Schwebefugel und ein großer Lasteisenkugel gefunden. Die Kugel hat ein Gewicht von 27 Pfund.

Berammlung des Vereins deutscher Zeichenlehrer.

III. G. Karlsruhe, 9. Juni. Am Abend des 8. Juni versammelten sich die anwesenden Mitglieder, Damen u. Herren im Vereinslokal der 'Niederhalle' im Palmengarten, um dort, der Einladung der 'Niederhalle' folgend, in ihrer Mitte einen frohlichen, gemüthlichen Abend anzufangen. Die Erwartungen, die gehegt wurden, sind in jeder Beziehung weit übertraffen worden; denn die Darbietungen des weit bekannten Gesangsvereins waren ganz vortrefflich.

Heute, am 2. Verhandlungstage, Vorm. 8 Uhr, fand eine Berathung der inneren Angelegenheiten des Vereins statt. Besonders hervorzuheben aus diesen Verhandlungen ist die Ausstellung von Entwürfen zu einem neuen Titelkopf für die Zeitschrift. Drei dieser Entwürfe wurden zur Ausföhrung geeignet gewählt. Ferner beschloß der Verein, zwei neue Preisauszeichnungen zu veröffentlichen: 1. eine Arbeit, welche die neueren Verhältnisse auf dem Gebiete des Zeichenunterrichts kennzeichnet; 2. eine Serie von künstlerischen Vorlagen für die Zeitschrift. Da die Kostenverhältnisse sich sehr günstig stellen, so können mehrere Preise von nicht zu geringem Umfange in Aussicht gestellt werden.

Gleichzeitig mit diesen Verhandlungen erklärte Herr Kimich aus Ulm noch einmal seinen in Schülerarbeiten angefertigten Lehrgang. Eine ganze Reihe von Herren wünschten noch weitere Erläuterungen, als sie am gestrigen Tage Herr Kimich in der knappen Zeit geben konnte. Die sehr interessanten Arbeiten geben einen deutlichen Beweis von dem großen Fleiße und der geschickten Beherrschung des Herrn Kimich.

2. Verhandlungstag. Genau so zahlreich, wie am Tage vorher, waren auch heute die Gäste und Mitglieder, Damen wie Herren, erschienen. Während man unter den Gästen vom Tage vorher Herrn Reg. Rath Krauth, Herrn Direktor Geh. Herrn Dr. Gervig nicht verbiß, wie es im gestrigen Bericht irrthümlich hieß, befanden sich heute als Vertreter des Oberlehrerathes die Herren Geh. Rath Aensberger und V. Stoebber ein, welche Herren Herr Gut im Namen des Vereins begrüßte. Bei Eröffnung der Umschlüge zur Titelkopfvergebung ergab es sich, daß den 1. Preis erhält Herr S. S. Schäfers aus Dessau (Motto: Es werde Licht), den 2. Preis Herr Schardt aus Bremen (Motto: Zur Kunst gehört Können und Fleiß). Eine lobende Anerkennung ertheilten: Herr Emels aus Karlsruhe und Herr Kipj aus Dresden. Da Herr Prof. West durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, so muß zum größten Bedauern aller Anwesenden sein Vortrag ausfallen. Wir bedauern dies um so mehr, als gerade Herr Prof. West ein Thema behandeln wollte, das heute auf dem Gebiete des Zeichnens fast eine brennende Frage geworden ist: 'Der heutige Zeichenunterricht und seine Reformbestrebungen'. Hierauf erhielt Herr S. S. Schick aus Darmstadt das Wort zu seinem Vortrage über die Bedeutung der Perspektive für die zeichnenden Künste im allgemeinen und die Luftperspektive

Er ist der Erbel

Roman von S. Gaidheim. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

'Herr Baron!' sagte der Alte in seiner entschiedenen Weise, 'es ist für den Mann ein Glück, daß er so weg mußte, wenn er es nicht am Ende selbst gethan hat.' 'Welche Idee, Preuß! Sie müssen sich nicht von Ihrem Groll gegen Hartrott beherrschen lassen. Das ist nicht recht — das ist nicht christlich,' erwiderte der Gutsherr. 'Ja, Herr Baron, das mag wohl sein, aber das Christenthum allemal zu üben, ist eine Kunst. Na, Gott weiß es ja am besten, und wer ist Herr Lorrach Hartrotts Erbe!' 'Wie das?' Der Baron blieb stehen. 'Er hat ja keine Kinder mit seiner Frau. In dem Testament aber war beordnert, daß wenn Hartrott ohne Selbstverden stirbt, so kriegt Herr Lorrach oder dessen Kinder alles.' 'Wissen Sie das so genau, Preuß?' 'Ach, Herr Baron, ich habe über dreißig Jahre bei dem alten Herrn Hartrott gedient, mein Sohn auch an die fünfzehn, da hat man seinen Sinn noch oft auf die alte Zeit gerichtet, und fragt, was man nicht so erzählt. Wären wir damals noch auf der Fabrik gewesen, dann hätte der junge Hartrott, der nun tobt ist, die Erbschaft nie gekriegt, das weiß ich gewiß. — Nun fällt sie doch an den Rechten — das ist sichtbar Gottes Finger.' Dann trennten sie sich. Der Baron schritt nachdenklich nach Hause, seine Tochter kam ihm aufgeregt schon entgegen. Sie hatte natürlich bereits alles erfahren.

'Und wo warst Du denn, Hedwig?' fragte er, sich erinnernd, daß er die Tochter Nachmittags vergeblich gesucht hatte. Er schloß, wie ihr Arm in dem seinigen zuckte. 'Ich? O — ich war spazieren gegangen.' Er nahm die Antwort für gut hin; sie schritten schweigend

Auf einmal stand Hedwig vor ihm still: 'Papa, ich will es Dir doch lieber sagen!' kam es vergagt von ihren Lippen. Es war schon dunkel — aber so dicht vor ihr stehend, erkannte er in seiner Tochter Gesicht etwas Ungewöhnliches.

'Nun, was giebt's denn?' fragte er noch völlig arglos. 'Papa, ich war mit Herrn Lorrach auf der Füllwiese.' 'Dummes Zeug — er ist ja mit Hartrott auf den Anstand gegangen.' 'Ja, Papa, aber dann hat er sich weggeschlichen, weil — weil er mit mir einen Gang nach dem Kranichholze verabredet hatte.' 'Weggeschlichen?' Bei dem Worte schon packte der Baron den Arm seiner Tochter. 'Verabredet? Du verabredest Neudezvous?' fuhr er sie heftig an. 'Neudezvous?' erwiderte empört die Tochter. 'Ich gebe mir kein Neudezvous, das solltest Du wissen!' 'Na, was ist das denn anders?' 'Sie schwieg. Sie erkannte mit Schreden, daß ihres Vaters Frage berechtigt war. 'Hast Du das öfter schon gethan?' forschte er in immer größerem Zorn. 'Nein! — Ja! — Ich — wir —' 'Herans mit der Sprache, Mädchen, was hast Du mit dem Mann zu schaffen?' donnerte er sie an und schüttelte ihren Arm. 'So sei doch still, Papa', fing sie an zu weinen, und da er sein Kind nicht in Thränen sehen konnte, fragte er etwas sanfter zum zweiten Male. Hedwig bekannte Alles, erzählte Wort für Wort, wie sie so viel Vergnügen an dem Verkehr mit Herrn Lorrach gefunden hätte. Es war Alles so harmlos, diese Zusammenkünfte so unschuldig.

Aber der alte Herr ärgerte sich und war ein heftiger Charakter. 'Und da hat er wohl gedacht, er köme meiner Tochter, die ihm so bereitwillig entgegen kam, Flirtaten und allerlei Liebesumflun in den Kopf setzen?' rief er zornig.

'Vater — Herr Lorrach ehrt Deine Tochter mehr als Du selbst! Er hat kein Wort zu mir gesagt, das Du nicht hören könntest!' rief sie ebenso aufbrausend.

'Das wollt ich dem jungen Herrn auch gerathen haben!' versetzte der Baron, und dann setzte er höhnisch hinzu — sie kannte ihn wohl, der heftigste Werg wurde bei ihm geradezu hohlst: 'Der junge Herr wird Deine Liebeshörigkeit gegen ihn hoffentlich für läbliche Ungezogenheit genommen haben, er weiß, daß Du keine Mutter hast.' 'Herr Lorrach hat keinen Grund, von mir gering zu denken, und würde das hoffentlich auch von der Tochter meines Vaters nicht wagen. Du hast ihn auf das fremdbüchste ausgezeichnet, Papa, und ich meine, er war es werth. Gegen mich bist Du immer ungerecht, ich bin ja auch wehrlos!' Und Fräulein Hedwig weinte. 'Mha! Wehrlos! Wöchtest Dich wohl am liebsten mit mir duelliren?' lenkte der Papa ein. Aber dann dachte er doch wieder an die Art seiner Tochter, den Engländer zu loben; ihm fiel ein, wie die beiden mit einander verkehrt hatten. Seine Schuld! Er ließ es unter seinen Augen so weit kommen. Und auf der einsamen Füllwiese! Nein, es war unerhört. 'Was habt Ihr denn dahinten in den Wiesen zu thun — wo kein Mensch hinkommt?' 'Wir suchten zuletzt Champignons — Grete hat sie mit nach Hause genommen.' 'Grete? Wo kam die denn her? Unsere Grete?' 'Gott, Papa, sie und Nina kamen zum Melken, die Kühe sind ja in der Füllwiese.' 'Na — ein anderes Mal verbißt ich mir bergleichen Umflure, meinst hinter meinem Rücken, verstanden? Werde übrigens schon selbst aufpassen!' (Fortf. folat.)

im Besonderen. Der Herr Vortragende zeigt an der Hand von Beispielen, daß die Kenntnis der Perspektive für jeden Maler durchaus notwendig sei. Die bedeutendsten Maler haben diese Kunst gründlich studiert, davon zeugen ihre Werke. Ferner zeigt Redner, wie schädlich auf ein Kunstwerk der Mangel an Perspektive wirkt, wie eine solche Unkenntnis hemmend auf die Thätigkeit des Künstlers beeinflusst. Er zeigt ferner den Unterschied der auf Gefühl beruhenden und der auf dem Wege der Konstruktion gefundenen Perspektive. Sehr häufig begegnet man der irrthümlichen Ansicht, daß die Perspektive bloß für Maler nützlich sei, doch dies widerlegt der Herr Vortragende und gelangt zu dem Schlusse, daß eigentlich jeder eine mehr oder weniger gründliche Kenntnis besitzen müsse, namentlich aber Maler, Zeichner, Bildhauer und Architekten. Den ersten Theil seines Vortrages schloß er mit einem Citate des berühmten Architekten Otto Rieb, einem Schüler Wallot's.

Der zweite Theil behandelt die Arten der Perspektive, insbesondere hob er die Luft-Perspektive hervor. In ganz eingehender Weise behandelte er die Einflüsse, welche die Luft auf die Erscheinung der Körper ausübt. Zum Schluß sagte der Herr Vortragende seine Erklärungen in die aus dem Studium der Perspektive bereits bekannten Gesetze zusammen.

Recht sündend wirkte übrigens sowohl am ersten wie am zweiten Tage der Umwandlung, daß gerade zur Berathungszeit im Treppenhause gearbeitet wurde und von den Arbeitern trotz mehrfacher Bitten störende Geräusche wie Pfeifen u. s. w. nicht unterlassen wurden.

Da eine eigentliche Debatte im Anschluß an den Vortrag nicht gewünscht wurde, so stellte Herr Kleist aus Magdeburg einige Fragen, namentlich betonte er das freie perspektivische Zeichnen, das auf Gefühl beruhende Zeichnen, das namentlich im Schulunterricht notwendig ist.

Wegen vorgerückter Zeit wurde von einem weiteren Vortrage abgesehen und beschlossen, die noch angemeldeten in der Zeitschrift zu veröffentlichen. Die dadurch gewonnene Zeit benutzte die Verammlung, um der liebenswürdigen Aufforderung des Herrn Prof. Krauskopf folgen und seine Ausstellung von Radirungen zu besichtigen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. Juni.

A. Konzert. Am nächsten Samstag den 12. d. M., Abends 8 Uhr, wird, wie schon erwähnt, im Stadtgarten ein Konzert der Banda municipale di Citta Sant'Angela unter Leitung ihres Kapellmeisters Maestro Carlo Cavina stattfinden. Die Kapelle, welche eine der besten Italiens ist und sich eines guten Rufes erfreut, stand früher unter der Direktion Mascagni's, dem bekannten Komponisten. Wir versehen nicht, unsere Leser auf dieses Konzert aufmerksam zu machen, da diese Kapelle auf dem Gebiete der italienischen Musik etwas ganz Hervorragendes leistet und den Besuchern des Konzertes ein hoher, genussreicher Abend bevorsteht.

H. Gesellschaft Tuiskonia. Den vielen über die Pfingstfeiertage so schön verlaufenen Stiftungsfesten hiesiger Gesellschaften kann sich auch das der Gesellschaft „Tuiskonia“ würdig anschließen. Die Tuiskonia feierte ihr 9. Stiftungsfest und waren zu demselben die Tuiskonen von Raab und Fern herbeigekommen, selbst die Kartellgesellschaft „Amicitia“ aus Offenbach a. M. scheute den weiten Weg nicht und war durch eine zahlreiche Abordnung vertreten. Auf das Fest selbst näher einzugehen, würde zu weit führen, und will ich mich nur auf das Programm beschränken. Samstag, den 5. dieses Monats Festkommers, Sonntag Vormittags Rundfahrt respektive Besichtigung der Stadt. Nachmittags Herenausflug nach Durlach-Gödingen. Montag Früh Frühjohppentanz im Eberlbräu und Nachmittags Ausflug mit Damen nach Ettlingen (Hirsch). Das ganze Fest verlief in bester Stimmung und verließen alle Festtheilnehmer die Tuiskonia mit dem Bewußtsein, fehrliche Stunden unter ächten Freunden verlebt zu haben. Die auswärtigen Tuiskonen schieben mit der Versicherung: „Die Tuiskonia ist noch die alte, treu ihrem Wahlsprüche „in amicitia honos“ und treu ihrem Zweck: Pflege wahrer Freundschaft und ächt deutscher Gesinnung.“ Auch wir rufen der Tuiskonia ein ferneles „viva, crescat floreat!“ zu.

**** Seftige Regengüsse** wurden unserer Stadt heute Mittag und Nachmittag beschert. Nachmittags war der Guß von einem Gewitter begleitet. Unsere Wehleute machen zu so viel „Gutem von oben“ mißvergnügte Gesichter. Aber immerhin kann man noch zufrieden sein, wie anders sieht es anderswo aus; es vergeht fast kein Tag, an dem nicht von da oder dort Wolkenbruch, fürchterliche Unwetter, Blühschläge, von denen wiederholt auch Menschen getroffen wurden, Hagelschläge berichtet werden.

**** Der große Preiser der Badischen 100-Thlr.-Loose.** 800 000 Mark, soll einem hiesigen Zimmermeister zugefallen sein.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Herr Adalbert Patkowsky, der berühmte Heldendarsteller des königl. Schauspielhauses in Berlin, wird in diesem Sommer im hiesigen Stadtgarten-theater (Direktion Veese) in einer Anzahl seiner glanzvollsten Rollen auftreten. Der Künstler hat für sein Gastspiel, welchem in Theaterkreisen mit höchstem Interesse entgegenzusehen wird, folgende Stücke ausgewählt: „Das Leben ein Traum“ von Calderon, „Kean“ von Dumas, „Othello“ von Shakespeare und „Die Schaulieler des Kaisers“ von Wartenburg.

Der 5. Allgem. deutsche Journalisten- und Schriftsteller-Tag, über dessen glänzenden Verlauf wir an anderer Stelle berichten, hat der Karlsruher Tagespresse seine ganz besondere Aufmerksamkeit bewiesen, indem er den Delegierten des Karlsruher Journalisten- und Schriftstellervereins, Herrn Chefredakteur Julius Kapp, in das Präsidium des unter dem Protektorat S. M. des Königs versammelten „Tages“ wählte.

W a u n h e i m.
Hessischer Hof,
Bürgerliches Gasthaus,
unmittelbar am Hauptbahnhof.
Neu eingerichtet.
Zimmer von M. 1.20 aufwärts.
Keine Weine. Bier vom Fass.
Besitzer: 5760.26.12
August Briel.
Repariren und Waschen
von Corsets,
auch wenn solche nicht von mir gefertigt sind, übernimmt 10609.20.8
J. Wolf,
Bähringerstr. 8, 1 Treppe.

!! Westfälische !!
Ia. Cervelat 1.20, Fleisch 1.10,
Rette 80 Pf., Leber- und Nieren-
wurst 70, Speck 65, Schweinschmalz
40, Süßrahm Margarine 60 Pf.,
sendend gegen Nachnahme 5033*
Aug. Kleine, Blotho i. W.

In meiner Filiale, Schloßplatz 20, Ecke der Ritterstraße, sind zu sehr billigen Preisen
zurückgesetzt:
Frühjahrs-Kleiderstoffe,
solide Qualitäten in schönen Mustern,
das Meter 75 Pf., 90 Pf., M. 1.15, M. 1.25, M. 1.40, M. 1.50, M. 1.80,
eine Parthie feine Waschstoffe
das Meter 30 Pf., 40 Pf., 50 Pf., 70 Pf., 85 Pf.
11311

Gegen
80 Mk.,
wird Mayer's gr. Konversations-
Lexikon, neueste Auflage, (noch ganz
neu) abgegeben. Offerten sind unter
Nr. 11275 in der Exped. der „Bad.
Presse“ einzureichen.

Zu verkaufen:
1 gut erhaltenes, sauberes Beck u.
1 große, vergünte Badewanne
Kartenstraße 45, III.
Ebenfalls wird eine reizende
Monatsfrau gesucht. 111119.3.2

Neuerst vorthellhaft
Ein ganz vorzügliches
Plano, Fabrikat
l. Ranges, ist mit
5jähr. Garantie sehr
billig zu verkaufen:
Karlsruhe,
Kreuzstr. 33, 3 Tr.

Lichtige
Kleidermacherin
empfeht sich im Anfertigen von
Kostümen bei billiger Berechnung.
8650*
Kreuzstr. 17, 3. Stock.

Gerichtszeitung.

△ Karlsruhe, 9. Juni. Sitzung der Strafkammer III. Unter der Anklage wegen schwerer Körperverletzung erschien im heutigen ersten Falle der 19 Jahre alte Steinhauer Franz Ulrich aus Rothensfeld vor der Strafkammer. Wie aus dem Gange der Verhandlung zu entnehmen war, kam es in der Wirtschaft „Zur Krone“ in Rothensfeld am 19. April, Nachts 12 Uhr, zwischen dem genannten Angeklagten und den Gebrüdern Karl und Franz Schottmüller zu einem Wortwechsel, der später auch auf der Octostraße fortgesetzt wurde. Von beiden Seiten wurden dabei Schimpfworte gebraucht, die an „liebenswürdigere“ Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig ließen. Vor der Wohnung des Ulrich ging man schließlich zu Thätlichkeiten über, in deren Verlauf Ulrich einen eichenen Prügel, der im Hofe seines Hauses stand, ergrieff und damit dem Karl Schottmüller einen wuchtigen Schlag auf den Kopf versetzte. Die Folgen dieser Verletzung waren sehr ernste; Schottmüller verlor sein linkes Auge und ist heute noch in der Augenklinik in Baden in ärztlicher Behandlung. Die Strafkammer verurtheilte Ulrich unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft zu 6 Monaten Gefängnis.

Hinter geschlossenen Thüren kam die Anklage gegen den 39 Jahre alten Georg Weber auf Gertlingen wegen Bedrohens gegen § 176 R.-St.-G.-B. zur Verhandlung. Der Fall endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu 9 Monaten Gefängnis.

Die Anklage gegen Adolf Karcker aus Hörden wegen Vergehens gegen § 291 R.-St.-G.-B. mußte wegen Nichterscheins des Angeklagten zur heutigen Hauptverhandlung vertagt werden.

In den beiden nächsten Fällen handelte es sich um Verurteilungen. Es ergingen folgende Urtheile: Sattler Wilhelm Stemmle aus Bismarck wegen Ruhestörung und Schmähung 8 Tage Haft; Kfiser Simon Knapp aus Hemsbach wegen Wettels 1 Woche Haft und Uebertretung an die Landespolizeibehörde. — Der letzte auf der Tagesordnung verzeichnete Fall fiel weg.

Konkurse in Baden.

Wie schon in der Vorwoche des Johann Georg Mayer I, Landwirth in Waldhof, Konkursverwalter Kaufmann Gustav Siedinger hier. Konkursforderungen sind bis zum 1. Juli bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 9. Juli.

Telegramme der „Bad. Presse.“

hd. Berlin, 9. Juni. Der Kaiser tritt, wie aus Kiel gemeldet wird, voraussichtlich Anfang Juli mit der „Yacht-„Hohenzollern“ die Fahrt nach Rußland an, begleitet von dem Kreuzer „Gefion“. Die weiteren Begleitschiffe sind noch nicht bestimmt.

hd. Berlin, 9. Juni. Unter Theilnahme des Kaiserpaars und der kaiserlichen Kinder fand gestern in Potsdam der alljährliche Blumenkorso statt.

hd. Berlin, 9. Juni. Wie der „Lokalanz.“ aus Kiel meldet, weilte Kontradmiral Tirpich während der Pfingstfeiertage bei dem Prinzen Heinrich als Gast. Voraussichtlich wird Tirpich noch Ende dieser Woche in Berlin eintreffen.

Kissingen, 9. Juni. Die Kaiserin von Oesterreich ist heute Vormittag nach Langenschwalbach abgereist.

Schwerin, 9. Juni. Der Großherzog und die Großherzogin Mutter sind von Cannes hierher zurückgekehrt und haben im Jagdschloß Gelsenbände Aufenthalt genommen. Von dort besuchten sie gestern und heute Schwerin und Ludwigslust.

Weimar, 9. Juni. Die Königinnen der Niederlande sind gestern zu mehrtägigem Aufenthalte auf Schloß Belvedere eingetroffen. Der Großherzog hat sich zu ihrem Empfange nach Jena begeben.

Wien, 9. Juni. Die Zugeständnisse der Pferdebahn-gesellschaft an ihre Angestellten bestehen darin, daß ein sogen. Unterprüfungsdiensft jeden Bediensteten nur einmal wöchentlich trifft, alle Kategorien der Bediensteten mit Ausnahme der Konduktoren eine tägliche Lohnerhöhung von 10 Kreuzern erhalten und schließlich, daß alle Bediensteten nach dem zweiten Dienstjahre ständig, nach zwölfjähriger Dienstzeit definitiv angestellt werden.

Budapest, 9. Juni. Anlässlich der Unruhen in Radnabur bei Debreczin sind 21 sozialistische Agitatoren verhaftet worden. Wie sich nunmehr herausstellt, beträgt die Zahl der bei dem Zusammenstoß mit der Gendarmerie schwer verunletzten Personen 28.

Paris, 9. Juni. Der „Matin“ behauptet, Präsident Faure habe sich über das russische Reiseprojekt lediglich mit Hanotaux berathen. Die übrigen Minister seien vom Präsidenten bisher gar nicht getrafft worden. „Figaro“ erklärt die ganze Geheimniskrämerei betr. das Reiseprojekt damit, daß man zögere, die Angelegenheit dem Parlament vorzulegen.

London, 9. Juni. Der internationale Bergarbeiterkongreß verhandelte gestern über die Achtstundentfrage und nahm einen Beschlusantrag der deutschen, französischen und belgischen Delegirten an, der das Achtstunden-Prinzip auch auf die Mäunnersarbeit über Tage ausgedehnt wissen will.

Kanea, 9. Juni. Die Admirale haben beschlossen, durch einige Kompagnien internationaler Truppen Streifzüge nach dem Innern der Insel bewerkstelligen zu lassen.

Telegraphische Kursberichte

vom 9. Juni.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse).		6% Mexikaner ult.		95.90
Defferr. Kreditaktien	311.7/8	3%		25.10
Defferr. Staatsb.-A.	306.7/8	Banque Ottomane		112.90
Bombarden	79.7/8	Türkische Loose		35.10
3% Forstg. St.-Anl.	24.40	Italiener		93.40
Ägypter	108.40	Mittelmeer		—
Manar	104.50	Mexikaner		—
Disconto Com.-A.	204.20	Frankfurt a. M. (2 1/2 Uhr Nachm.)		805.7/8
Gotthardbahn-A.	156.20	Staatsbahn		78.7/8
		Bombarden		—
		Frankfurt a. M. (Schlußkurse).		—
Beffel Amsterdam	168.80	Berliner Handelsgef.-Akt.		164.—
„ London	203.62	Darmstädter Bank		157.—
„ Paris	81.11	Deutsche Bank		203.—
„ Wien	170.32	Dresdener		139.90
„ Italien	77.35	Badische Bank		116.—
Primo-disconto	16.25	Rhein. Kredit-Bank, alte		138.—
Napoleons	16.25	„ „ „ neue		171.—
4% Deutsche Reichsbank	104.10	„ „ „ neue		—
3%	87.90	Wäzger		104.50
4% Preuss. Konsols	104.05	Defferr. Sanderbank		207.7/8
4% Bad. St.-Obl. I. G.	101.20	Wiener Bankverein		223.7/8
4% Bad. St.-Obl. I. M.	101.75	Banque Ottomane		112.70
3 1/2% „ „	102.95	Wäzger		118.—
3% „ „	97.80	Schillingaktien		—
4% Monopolgriechen	29.70	Schweizer Centralb.		138.—
5% Italien. Rente	93.40	„ Nordost		114.40
4% Deft. Goldrente	104.95	„ Union		84.—
4 1/2% „ Silberrente	87.30	Jura Simphon		86.90
5% „ 1860er Boose	128.70	Mittelmeer		99.20
4 1/2% Portugiesien	37.30	Mexikaner		135.60
5% „ „	66.80	Badische Industriebank		59.30
4% „ „	67.17	„ Harpener		183.50
4% Spanische Ext.	64.—	Korb. Lloyd		108.50
Türkische Loose	35.10	Hamb.-Amerik. Paketf.		128.7/8
1% Takt. Obl. D.	21.85	Maschinenfabrik Stryker		283.—
4% Ungarn	104.50	Karlsruher Maschinenbau		169.—
Ungar. Kronenrente	100.85	Nachbörse (2 1/2 Uhr Nachm.)		311.7/8
5% Argentinier	75.—	Disconto-Commanbit		203.7/8
5% Chinesen v. 1896	95.90	Staatsbahn		305.7/8
6% Mexikaner	88.70	Bombarden		79.—
5%	25.—	Tendenz: schwach.		—
3%	—	Berlin (Anfangskurse).		—
		230.—	Russische Noten	216.70
		204.—	Lausitzer	165.10
		152.—	Harpener	184.—
		38.30	Dortmunder	99.70
		Tendenz: schwach.		—
		Berlin (Schlußkurse).		—
		104.—	Selbstentw. Bergwerk	173.10
		87.90	Lausitzer	165.70
		104.—	Harpener	183.90
		221.80	Dortmunder	99.50
		204.—	H. König-Rothweiser Pulverf.	235.—
		169.40	Deutsche Metallpatr.-Fabr.	350.50
		143.40	Kanada-Pacific	57.70
		162.50	Primo-disconto	2%

Auswärtige Todesfälle.

Bangenerbrücken. Maria Victoria Häner, geb. Walther, 58 J. a. Pflanzheim. Engelbert Schwab, 21 J. a. — Marie Polzin, geb. Eberhardt, 53 J. a.

Dettingheim. Richard Bauer, Pfarrer, 48 J. a. Rippenheim. Amalia Dörner, geb. Stump, 51 J. a. Gansbunzl. Michael Wolf, Ziegeleibesitzer, 70 J. a.

Wasserstand des Rheins.

Neßl, 9. Juni: 3,85 Meter; Debarungsanstand. Militärschwimmschule. Wasserwärme 16 1/2 Grad.

Wetterbericht d. Centralbur. f. Meteorol. u. Hydrog.

vom 9. Juni 1897. Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern ganz wesentlich verändert. Das barometrische Maximum, welches bisher über Nordwesteuropa gelegen war, ist verschwunden und zugleich ist eine langgestreckte Depression erschienen, welche von den südlichen Theilen der britischen Inseln in südöstlicher Richtung bis in den Alpen verläuft. Bis Westdeutschland herein ist in Folge dessen Regenwetter eingetreten, während es weiter ostwärts am Morgen noch meist heiter war. Die bestehende Luftdruckverteilung läßt weiter regnerisches und doerch noch mildes Wetter erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Juni.	Barom.	Therm.	Wind.	Feuchtigkeit	Wind	Summe
8. Nachts 9 ^u 11.	748.7	16.0	10.4	77	NO	bedeckt
9. Morgs. 7 ^u 11.	744.3	14.6	11.3	91	SW	bed. Reg. wolllig
9. Mitts. 2 ^u 11.	745.2	17.8	13.6	90	S	

Höchste Temperatur am 8. Juni 21.1; niedrigste in der folgenden Nacht 14.1.
* Niederschlagsmenge am 8. Juni 0.0 mm.

Wer nach Amerika,

Asien, Afrika, Australien schneht, gut und billig fahren will, wende sich an die oberrheinische concession. Generalagentur für Baden von J. Kern in Karlsruhe, Werberstraße 87. 2280

In 50fter vermehrter Auflage erschienen soeben das allbeliebte Kochbuch „Supp, Gemüs u. Fleisch“ und erreicht damit die Verbreitung deselben 150 Tausend Exemplare. „Supp, Gemüs und Fleisch“ enthält vollständige Kunst des Kochens, Wadens und Einmachens mit ca. 1100 Rezepten, Speisezetteln und Notizenanhang und kostet elegant und dauerhaft gebunden nur 2 M. 60 Pf. Zu haben in allen Buchhandlungen und beim Verleger Carl Köhler, Buchhandlung, Darmstadt. 11212

Sparsame Hausfrauen

kauft Speck, geräuchert M. —.50
Schweinschmalz, garant. rein —.40
Süßrahm-Tafel-Margarine —.60
Cervelatwurst la. 1.20
Schinkenwurst la. 1.10
Nettwurst la. —.80
Schinken la., 12—15 Pf. sch. —.90
verlandet per Post oder Bahn gegen Nachnahme. Bei Abnahme von 30 Pf. franco jeder Verpackung. 6221*
Aug. Kleine, Blotho i. W.

...hule, dessen Leiter Herr Professor Krauskopf ist. Hier konnten die Besucher neben der Menge fertiger Radierungen auch das ganze Verfahren kennen lernen, welches angewendet werden muß, um ein fertiges Bild zu erhalten. Auch eine Reihe von Drucken, welche dann unter die Anwesenden verteilt wurden, wurde in Gegenwart der Besucher angefertigt. Höchst bezeichnend von diesem Besuche, welcher als Ergänzung des Vortrages des Herrn Reisinger (ordentl. Lehrer an der Kunstgewerbeschule zu Hannover) anzusehen ist, verließen die Besucher zu später Stunde das Atelier, nachdem Herr Gut im Namen des Vereins dem Herrn Krauskopf seinen herzlichen Dank ausgesprochen hatte. Wir haben die Ueberzeugung, daß so mancher der Besucher von jetzt ab mit ganz anderen Augen ein Werk der sog. schwarzen Kunst betrachten wird, nachdem er einen Einblick in das ganze mäßige und doch so interessante Verfahren erhalten hat.

Der ursprünglich nach Baden-Baden geplante Ausflug mußte des sehr ungünstigen Wetters wegen ausfallen. Nach einem Spaziergange durch die Stadt vereinigten sich die bereits zur Reise gerüsteten Herren noch zu einem Abschiedstrunk. Mit dem Wunsch, aus fröhlichem Wiedersehen im nächsten Jahre in Biebrich a. Rh. wieder die Herren von einander, um in der Heimat das, was sie durch den angenehmen Gedankenaustrausch gelernt, in den Dienst ihrer Schule zu stellen.

Zahl der Mitglieder des Vereins sich von 157 auf ca. 180 (ca. 14 pSt.) vermehrt hat. Es steht sicher zu erwarten, daß der blühende Verein im nächsten Jahre die Mitgliederzahl 200 überschritten haben wird. Für ein ausgezeichnetes Beirathsmitsglied wurde sodann Herr Reallehrer Hummel-Durlach einstimmig gewählt. Nachdem zum Schluß noch die nächste Hauptversammlung auf Pfingstmontag 1898 nach Freiburg i. Br. gelegt wurde, schloß der Vorsitzende mit dem Ausdrucke des Dankes für die Geduld und Aufmerksamkeit der Teilnehmer die Hauptversammlung. Von halb 3 bis 5 Uhr fand das Festessen statt. Der Vorstand motivierte einen begeistert aufgenommenen Toast auf den Großherzog. Herr Reallehrer Spitz-Baden brachte ein Hoch auf den Vorstand aus, in das die Teilnehmer freudig einstimmten. Kurz nach 5 Uhr begaben sich die Festteilnehmer in den Stadtgarten, dessen feierlicher Besuch für sämtliche Vereinsmitglieder der hiesige Stadtrat in entgegenkommendster Weise gestattet hatte. Hier verbrachte man im Schwarzwaldhause bei ausgezeichnetem Flaschenbier einige fröhliche Stunden. Gegen Anbruch der Dunkelheit begab man sich ins Astoböl, wo fröhliches Zusammensein bis 12 Uhr den Abschluß der schon verlaufenen Versammlung bildete.

Arbeitsnachweis. Nach den Ergebnissen der deutschen Arbeitsnachweis-Verwaltung zeigen im Monat Mai u. A. die Anstalten in Heidelberg, Freiburg, Schopfheim, Karlsruhe, Mannheim, Konstanz eine Abnahme des Andranges, eine Zunahme weisen die Anstalten in Zabrze und Pforzheim im Vergleich zum Vorjahr auf.

Wie ein früherer Heidelberger Student drüben in Amerika Anstellung bekam, erzählt der Vertreter der in New-York erscheinenden Badischen Landeszeitung in Forest City folgendes: Es sind jetzt fast 3 Wochen her, da stellte sich ein direkt über den Ocean geschwommener junger Landsmann bei mir ein und appellirte an das badisch-mittelbairische Herz. Na, ich bemühte mich auch nach Kräften, für den jungen Springinsfeld eine Stellung ausfindig zu machen. Infalligerweise bot sich eine bescheidene Chance beim technischen Department des großartigen Pumpwerkes, das bekanntlich ganz Cleveland mit Wasser aus dem Erie-See versorgt. Aber als ich meinen Schilling brachte, warf der engagierende Vorman ein bedenklisches Blick auf seine weißen, wohlgepflegten Hände. „Young fellow“, meinte der Beamte gedehnten Tones, „an unferem Pumpwerk können wir Sie nicht gebrauchen. Die Arbeit ist zu schwer für Sie.“ „Im Gegenteil“, erwiderte mein Landsmann mit höflichem Lächeln und in der schrecklichsten Accentuierung des Toussaint-Baugenheiß-Englisch, „das ist ja gerade mein Wunsch. Sie müssen nämlich wissen mein Herr, daß ich als Student in Heidelberg zwei volle Jahre lang mit Pumpen beschäftigt war und wenn mir diese Arbeit auch manchmal schwer fiel, bewältigt habe ich sie doch...!“ Der Jüngling bekam hierauf die dankende Stelle.

Unfall. Am Pfingstmontag Abend stürzte ein Fräulein von hier bei der Dampfstation in Durlach beim Anfahren des Zuges so unglücklich aus dem Wagen, daß ihr an einem Fuß einige Beben abgetragen wurden. Die Verletzte wurde in das städtische Spital verbracht.

Alte Wittfeilungen. In der Nacht vom 5./6. ds. wurde einem Schlosserjungen in einer hiesigen Wirtschaft sein Portemonnaie mit 15 M. Inhalt entwendet. — Am 7. ds. Mts. Nachmittags wurden auf dem hiesigen Mehlplatz einem Dienstmädchen das Portemonnaie mit 5 M. Inhalt und einer Frau ein solches mit 27 M. Inhalt entwendet. — Am 5. ds. Mts. Abends wurde einem Seminaristen in dem Wirtshaus III. A. des hiesigen Hauptbahnhofs ein Reisekoffer mit Inhalt im Werte von 18 M. entwendet. — In der Nacht vom 5./6. ds., Nachts, geriet an dem Durlacherthor ein Assistent und ein Student in Wortwechsel, weil der Student behauptet hat, der Assistent habe über ihn Bemerkungen gemacht. Der Student wurde thätlich, schlug dem Assistenten die Hand in das Gesicht und als sich der Letztere gegen den Studenten vertheidigen wollte schlug der Student mit einem Stock zu. Der Assistent erlitt eine leichte Verletzung. — Einem in der Schepferstraße wohnenden Handelsmann wurden von einer Frau, welche bei ihm verkehrte, das Sparbuch weggenommen und mit demselben auf den Namen seiner Ehefrau in vier hundert Mark in Betrage von zusammen 67 M. erhoben. Die Ehefrau wurde in Haft genommen. — Verhaftet wurde Dienstag Abend ein Tagelöhner aus Ulm, weil er in einer Wirtschaft Rubezahl und Hausfriedensbruch verübt hat. Derselbe ein Kaufmann aus Sulzbach, welcher von dem königl. Amtsgericht München wegen Unterschlagung hiedrischlich verurteilt wird. — In der Nacht vom 6. auf 7. d. M. wurde einem fremden Kaufmann von einem unbekannten Frauenzimmer sein Portemonnaie mit 140 M. Inhalt entwendet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Hoftheater Karlsruhe. Samstag den 12. Juni 1897. Abts. B. 59. Ab.-Vorh. (Reine Preise.) Eingetretener Hindernisse wegen statt Marie, die Tochter des Regiments: „Die Reife nach China“, komische Oper in 3 Akten. Musik von Franz Vogin. Anfang 7 Uhr.

Berlin, 9. Juni. Der Kongress für innere Medizin wurde heute mit einer von Moritz Schmidt-Frankfurt verlesenen Begrüßungsrede Professor Reubens eröffnet. Der Kongress wählte zu Ehrenpräsidenten den Herzog Dr. Carl Theodor von Bayern, Kultusminister v. Hoffe und den Generalstaatsrat Coler, sowie Ministerialrath Wilhelms Altkhoff. Hierauf trat der Kongress in die Verhandlung der wissenschaftlichen Tagesordnung ein, deren erstes Thema: „Chronischer Gelenkdenkmalismus“ bildete.

Riel, 9. Juni. In der heutigen Sitzung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft, welche hier tagt, berichtete Professor Brandt-Riel über die Fauna der Ostsee.

V. Deutscher Schriftsteller- und Journalistentag.

— Leipzig, 9. Juni.

In der heutigen zweiten öffentlichen Sitzung des V. Allgemeinen deutschen Journalisten- und Schriftstellertages sprach Dahms-Berlin zu dem I. Punkt der Tagesordnung betreffend die Strafvollstreckung bei Preßvergehen. Es wurde eine Petition an den Reichstag beschlossen dahin, daß bei politischen und literarischen Preßvergehen im Falle einer Freiheitsstrafe nur auf Festungshaft erkannt werden soll, und daß für solche Gefangene, deren Strafthat als nicht aus gemeiner Gesinnung hervorgegangen, anerkannt worden ist, eine besondere Art der Straferhöhung vorgesehen werde.

Weber den folgenden Punkt der Tagesordnung, „Berichtigungszwang“, sprach Hirt-Leipzig. Es wurde folgender Antrag angenommen: Der Deutsche Schriftsteller- und Journalistentag soll dahin wirken, daß dem § 11 Abs. 1 des Gesetzes über die Presse folgender Wortlaut gegeben wird: „Der verantwortliche Redakteur einer periodischen Druckschrift ist verpflichtet, eine Berichtigung der in letzterer mitgetheilten Thatsachen auf Verlangen einer berechtigten öffentlichen Behörde oder einer Privatperson ohne Einschaltung oder Anwesenheit anzunehmen, sofern die Berichtigung wirklich als eine solche erwirkt, von dem Einsender unterzeichnet ist, keines strafbaren Inhaltes ist und sich auf thatsächliche Angaben beschränkt.“ Hierzu wurde ein Zusatzantrag Steinbach-Wien angenommen, wonach eine Berichtigungspflicht nicht vorhanden ist, wenn der Redakteur in der Lage ist, die Unwahrheit der Berichtigung darzutun. Nach längerer Verhandlung über den Zeugniszwang wurde eine Resolution angenommen, wonach alle an der Herstellung der periodischen Druckschrift Beteiligten über ihnen hierbei bekannt gewordene Thatsachen ihr Zeugnis sollen verweigern können.“ Die weitere Sitzung wurde auf morgen vertagt.

Alpenfernsicht auf dem Schwarzwald.

Wann haben wir auf dem Schwarzwald Alpenansicht? Ueber diese Frage hielt letzte Woche der Präsident des bad. Schwarzwaldvereins, Prof. Dr. L. Neumann in Freiburg, einen Vortrag, der auch manchen unserer Leser interessieren dürfte. Die „Preisg. Ztg.“ theilt darüber mit:

Die bekannte Thatsache, daß schöne Alpenfernsichten im Winter häufiger sind, als im Sommer, bestätigte Professor Neumann auf Grund seiner persönlichen Erfahrungen seit 1872 in schlagender Weise. Während die Wintermonate Dezember bis Februar 90 Prozent günstige Ergebnisse lieferten, bildeten diese im Frühjahr nur 30 Prozent, im Sommer gar nur 15 Prozent und im Herbst 50 Prozent der beobachteten Tage. Mit Hilfe des statistischen Materials des Großh. meteorol. Bureaus untersuchte dessen Direktor Schultze den Zusammenhang zwischen Witterung und Alpenansicht. Er stützt sich auf die Aufzeichnungen der Beobachtungsstation Höchenschwand, eines der hervorragendsten Aussichtspunkte unseres Schwarzwalds. Die Zahl der Anstichtstage wechselte im Schwarzwald sehr, sie schwankt innerhalb 20 Jahren (1875—95) zwischen 50 und 135 und weist ein Mittel von 94 auf. Zeigen diese Ziffern die Alpenansicht im allgemeinen an, so müssen sie für die schöne Alpenansicht erheblich herabgesetzt werden. Eine solche war in den 20 Jahren durchschnittlich nur an 11 Tagen jährlich zu beobachten. Nach den Ergebnissen von 1883/95 ergeben sich durchschnittlich für den Winter 41 Proz., für das Frühjahr 22 Proz., den Sommer 13 Proz. und den Herbst 28 Proz. günstige Tage.

Die Bevorzugung des Winters, der im Gegensatz zum Sommer eine Zeit hohen Luftdrucks ist, liefert den Schlüssel für die Bestimmung der Witterungszustände der Fernsicht. Wenn der hohe Luftdruck, der sich in einem Barometerstand von über 760 ausbrückt, ein größeres Gebiet ausfüllt, so besteht eine Neigung zur Ausgleichung, und diese äußert sich im Abströmen der unteren Luftschichten nach den umliegenden Gebieten mit niedrigerem Luftdruck. Dort steigen die Luftmassen zur Höhe, um sich im Gebiet des hohen Luftdrucks wieder herabsinken zu lassen. Die herabströmende Luft schlägt gleichzeitig alle Verunreinigungen der Atmosphäre durch Staub und Ruß nieder oder verbindet deren Luftteilchen in jene Höhen, wo Alpenansicht sich bietet. Eine solche Witterungslage, Anticyclon genannt, herrscht vornehmlich im Winter, wo auch die „Temperaturumkehr“ beobachtet wird, der Zustand, wo sich auf den Höhen eine größere Wärme findet als im Thal. Es erklärt sich diese auffallende Erscheinung dadurch, daß die schwere, kalte Luft aus geschlossenen Becken, wie sie z. B. die Rheinebene und die Saar bildet, nicht abströmen kann; auf den Höhen dagegen erwärmt sich die Atmosphäre durch das stetige Herabsinken der Luft aus dünnen, oberen Schichten in die dichteren untern. Im Thale entweichen infolgedessen Nebel, weil die kalte Luft nicht so viel Feuchtigkeit halten kann als die warme, während oben klare Luft zu treffen ist. Man hat Temperaturunterschiede zwischen Höhen und Thälern bis zu 7 Graden beobachtet, z. B. einmal in Karlsruhe 24 Gr. C., als in Höchenschwand nur 17 Gr. Kälte herrschte.

Im Frühjahr und Herbst kommt zu den Alpenfernsichten begünstigenden Bedingungen der Föhn, der nicht wie man früher annahm, ein Mittelmeer- oder gar ein Saharawind ist. Nach der neuesten Theorie der Wiener Meteorologen kann entsteht der Föhn vielmehr bei einer besonderen Luftdruckverteilung in Europa, wenn nämlich im Südosten Hochdruck, im Nordwesten Niederdruck herrscht. Dieser Zustand kommt namentlich im Frühjahr vor, wo der Gegensatz zwischen dem durch warme Meeresströmungen gemäßigten Westen und dem winterlichen kontinentalen Klima des Ostens sich am meisten geltend macht. Wenn der dann entstehende südliche Wind den Südbahall der Alpen berührt, so muß er ansteigen und giebt infolge Erhaltung in den höheren Luftschichten seine Feuchtigkeit als Wolken, Nebel, Regen oder Schnee ab; von oben fällt er als trockener Wind sodann zu Thal und erwärmt sich dabei. Zugleich schlägt er die Trübungen der Luft nieder, daher herannahender Föhn Alpenansicht bringt, wogegen er bald, da er im Schwarzwald sich wieder in einen ansteigenden Wind verandelt, Regen im Gefolge hat. Der Sommer, die Zeit vorherrschend niedrigeren Luftdrucks (der Cyclone), ist der Alpenansicht ungünstig, aus Gründen, die sich aus dem Vorangehenden folgern lassen.

Die Untersuchungen des Karlsruher meteorologischen Bureaus erstrecken sich auch auf die Frage, wie oft Wiederholungen der Alpenansicht an aufeinanderfolgenden Tagen vorkommen. Insgesamt bilden die Wiederholungen unter 100 Fällen von Ansicht 70; auf die Dauer von 2 Tagen entfallen hiervon 24, auf 3 Tage 15, auf 4 Tage 12, auf 5 Tage 10 und auf 6 Tage 5 Fälle. Ein seltener Fall von 14 Tagen hindurch währender Alpenansicht wurde vom 28. Dez. 1889 bis 10. Jan. 1890 beobachtet, er war mit einer starken Temperaturumkehr verbunden. Neben den erwähnten Bedingungen für eine günstige Fernsicht wurde auch die Luftfeuchtigkeit auf ihren Einfluß hin geprüft. Unter 100 Fällen hat sich für 57 hoher Luftdruck, für 33 Föhn als Ursache der schönen Ansicht ergeben, für den Rest von 10 Fällen ließ sich bei 91 Proz. Regen am Tage selbst oder an 2 Vortagen nachweisen, und es darf sonach auch die durch feuchte Niederschläge erfolgende Reinigung der Luft von Trübungen als ein die schöne Ansicht begünstigendes Moment betrachtet werden. Untersuchungen über Lufttrübungen, welche in Schottland gemacht worden sind, zeigen, daß die verunreinigten Beimischungen noch bei 1300 Metern Höhen zu beobachten sind, sowie daß sie zu verschiedenen Tagesstunden verschieden, zur Mittagszeit am stärksten sind. Aus diesen allgemeinen Bedingungen für eine günstige Fernsicht läßt sich aber im einzelnen Fall noch keine bestimmte Voraussage ableiten, da zu ihnen noch lokale Abweichungen kommen, und daher sind die Propheten für Alpenansicht ebensovienig absolut zuverlässig wie die Wetterpropheten.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effekten-Börse. Die Stimmung an der gestrigen Börse war weniger fest. Brauereien stabil, doch nicht mehr so lebhaft begehrt. Es notierten: Pfälz. Bank 139 G. (+ 1/4 pSt.), Delfabrikt Aktien 99 G. 100 Pf., Westeregeln Altali-Aktien 194 G. (+ 2 pSt.), Zellstoff Waldhof 243 Pf. (- 2 pSt.), Bad. Brauerei Stamm-Aktien 88 G. 98 Pf. (- 1/4 pSt.), Eisbaum-Brauerei-Aktien 181 bez. Pf., Mannheimer Aktienbrauerei 165 G. (+ 1 pSt.), Schwäbinger Brauerei 92 1/2 bez. u. G., Summi- und Asbest-Aktien 136 1/2 G. (+ 1/2 pSt.), Mannheimer Lagerhaus-Aktien 117 1/2 bez. (+ 1/4 pSt.), Agersheimer Spinnerei-Aktien 33.80 bez. (- 0,10 pSt.), Pfälz. Nähmaschinen- und Fahrrad-Aktien 163 G. 164 Pf. (- 1 pSt.), Vereinigte Speyerer Ziegelwerke 90 G. (+ 2 pSt.).

K Der VI. Verbandstag des süddeutschen Verbandes Archaischer Stenographen

tagte über die Pfingstfeiertage, 6. und 7. Juni, in Gana u. A. M. Eine ziemlich Anzahl Schriftgelehrter hatte sich eingefunden. Am 6. Juni Vormittags fand ein Wettschreiben in 2 Abtheilungen, Schön- und Nützlichkeitsreiben mit 60, 80 und 100 Silben pro Minute, und Schönschreiben mit 120, 140, 160, 180, 200 und mehr Silben pro Minute statt, wozu verschiedene Preise ausgesetzt waren. Hierauf begann im Saale zum „Deutschen Haus“ in Gana die Vertreterversammlung. Der Vorsitzende des Verbandes, Herr Karl Meyer-Freiburg, eröffnete die Versammlung, hieß die erschienenen Schriftgelehrten herzlich willkommen und gab der Hoffnung Ausdruck, die Verhandlungen mögen zum Wohle des süddeutschen Verbandes und der Archaischen Stenographie reichen. Nachdem die Vollmachten geprüft und die Schriftführer für die Dauer der Verhandlungen gewählt wurden, erstattete der Vorsitzende Herr Karl Meyer-Freiburg den Jahresbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr, woraus zu ersehen war, daß der Verband sein Möglichstes zur Vergrößerung des Verbandes und Verbreitung der Stenographie in Süddeutschland gethan habe und daß der Erfolg ein guter ist. Der Kassensbericht gab zu keinen Beanstandungen Anlaß und wurde der Verein „Apollonbund Gana“ als Kassenprüfungsverein gewählt. Nach gemeinschaftlichem Mittagessen, bei welchem der Vorsitzende der Archaischen Stenographie ein dreifaches „Schrift Heil“ gewirkt hatte, wurden die Verhandlungen fortgesetzt. Da der bisherige Vorsitzende, Herr Karl Meyer-Freiburg das Amt niederlegte, wurde Herr Karl Veit-Freiburg als Vorsitzender des Verbandes einstimmig gewählt. Als Vorort für den nächsten Verbandstag wurde Wiesbaden in Aussicht genommen und die Bestimmung der Zeit des Verbandstages dem Verbandsvorstand überlassen. Nachdem der Vorsitzende die eingelaufenen Glückwunschschriften und Telegramme verlesen hatte, wurde die Versammlung geschlossen. Der Vorsitzende dankte den Mitgliedern für ihre Unterstützung und sprach die Hoffnung aus, daß der nächste Verbandstag von Seiten der Mitglieder zahlreich besucht werde, während Herr Gutmiedel-Frankfurt dem Vorsitzenden für seine opferbereite Thätigkeit für den Verband den Dank der Mitglieder aussprach. Nach einem Rundgang durch die Stadt, die anlässlich der 300jährigen Jubelfeier in Pfingstmond prangte, unterhielten sich die Teilnehmer noch einige Stunden gemeinschaftlich. Am folgenden Morgen wurde ein Ausflug nach Wilhelmsbad und zurück gemacht und hierauf der Festzug beschickt. Nachmittags begaben sich die Teilnehmer nach Frankfurt und blieben gegenseitig in fröhlicher Stimmung beisammen. Bald jedoch war die Stunde der Trennung gekommen und mit dem letzten „Schrift Heil“ brückten sich die Vertreter der getragenen Feder die Hände und verabchiedeten sich mit der Hoffnung auf ein frohes Wiedersehen im nächsten Jahre in Wiesbaden!

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 10. Juni.

* **Sofbericht.** S. R. G. der Großherzog empfing gestern Vormittag den Staatsminister Dr. Koll zur Vortragserstattung und darnach den königl. Preussischen Gesandten Geheimrath v. Eiden-dorfer. Beide Herren nahmen an der Frühstückstafel Theil und ließen Nachmittags wieder nach Karlsruhe zurück.

* **Zum Regierungsjubiläum der Königin von England** entsendet Großherzog Friedrich als Vertreter den Minister des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, v. Brauer, der sich lt. Str. Pst. Mitte nächster Woche nach London begeben wird.

* **Archaische Ausstellung.** Im Großh. General-Landesarchiv wurde vor mehreren Jahren eine Sammlung wertvoller und interessanter Archaisien aufgestellt, die, neuerdings in ein anderes Geleise — im 3. Stockwerk, neben dem Benutzerszimmer — verbracht, nach einer Mittheilung in der „Karlsruh. Ztg.“ jeden Dienstag und Donnerstag von 11—12 Uhr unentgeltlich dem Besuche des Publikums geöffnet ist.

W. Die Synodal-Verhandlungen der Altkatholiken wurde gestern Vormittag halb 10 Uhr durch Bischof Weber eröffnet. Zum zweiten Vorsitzenden wurde Landgerichtsrath Fieser gewählt. Verhandelt wurde über einige Modifikationen der Gemeinde- und Synodalordnung. Die Verhandlungen waren nicht öffentlich.

I. Hauptversammlung des Vereins Badischer Reallehrer. Die Versammlung, die am Pfingstmontag hier stattfand, begann mit einer Zusammenkunft zu einer gewöhnlichen Vorbesprechung im Astoböl am 6. Juni Abends. Der Pfingstmontag brachte einen Fröhlichkopfen bei Schmidt von 10 bis 11 Uhr. Von 11 bis 2 Uhr tagte die Hauptversammlung im Gebäude der Oberrealschule. Die Versammlung wurde Punkt 11 Uhr vom Vorsitzenden, Herrn Reallehrer Vergmann eröffnet. Nach der Begrüßung der ca. 50 erschienenen Teilnehmer hielt Herr Kleiner-Zauberbüchschheim einen Vortrag über die Rheinforrektion. Der Redner erzielte für seinen äußerst interessanten Vortrag wohlverdienten Beifall. Hierauf hielt der Obmann des Vereins, Herr Vergmann, einen Vortrag über die Gründe der Bevorzugung des Französischen vor dem Englischen an unseren Mittelschulen. Der Vortrag gliederte in zwei Sätzen: 1. Redner vertrat die Ansicht, es wäre besser, wenn man den fremdsprachlichen Unterricht in unseren Schulen um 1 bis 2 Jahre später beginnen würde, um der Pflege der Muttersprache mehr Sorgfalt zuwenden zu können; 2. Redner vertrat die Ansicht, daß in solchen Mittelschulen, die ihre Schüler vorzugsweise den bürgerlichen Erwerbsklassen zuführen, die Pflege des Englischen wegen seiner unvergleichlichen Bedeutung dem Französischen vorzuziehen sei. Dieser Vortrag fand gleichfalls reichen Beifall. Der Obmann des Vereins erstattete hierauf eingehenden Rechenschaftsbericht, an den sich die Besprechung von Standesangelegenheiten reihte. Aus der hierüber sich entzündenden Diskussion, an welcher sich die Herren Steiger-Karlsruhe, B.-Kler-Mannheim u. f. w. beteiligten, sei nur als Hauptergebnis die einstimmige Annahme des von dem Obmann gestellten Antrages erwähnt, dahingehend, es solle mit Rücksicht auf die neueren Unterrichtsmethoden in fremdsprachlichen und naturwissenschaftlichen Unterricht und der daraus zum Theil hervorgehenden abweichenden pädagogischen Behandlung der groß. Oberschulrath in einer Eingabe gebeten werden, in Zukunft bei der Abnahme des Reallehrereamens von den Kandidaten auch eine schriftliche Prüfung in der Pädagogik zu verlangen. Hierauf schloß sich die Rechnungsablage des Vereinsrechners, Herrn Reallehrer Vogt-Karlsruhe, an, der zu entnehmen ist, daß die

ft. Die Sommerfrische bietet uns ein Stück erquickenden Stilllebens, das keineswegs zur Vereinsamung zu führen braucht. Im Gegenteil: der Verkehr mit neuen Menschen voll neuer Anschauungen, er ist das prickelnde Mousseux, das uns den lautereren Fränk, den uns die Natur reicht, in um so volleren Zügen schlürfen läßt. Nur muß dieser Verkehr nicht zum Endzweck, muß der gesellschaftliche Kontakt nicht zur Tagesaufgabe werden.

Aber wohin? Wohin? Ueberall dahin, wo die Wälder rauschen, die Berge ragen und die Quellen sprudeln. Es ist nicht nötig, daß man eine Sommerfrische aufsucht, die im Reiseführer mit einem Stern bezeichnet ist, und wohin sich der Strom der Erholungsbedürftigen von allen Seiten hinlenkt. Auch die Sommerfrischen unterliegen wie der Modeschneiderei und die Damencouffuren der Mode. Aber gerade diese periodischen Fremdenkolonien im Großen sind oft sehr wenig geeignet, für den wirklich Stärkungselbstenden und Abgespannten ein Ort der Verjüngung zu bilden.

Es gibt nicht wenig Sommerfriskler, die den Aufenthalt im Kurort möglichst lange auszudehnen suchen und sich dafür mancherlei Einschränkungen auferlegen, nur, um nach der Rückkehr zu ihrem Bekanntenkreise sagen zu können, daß sie so und so viele Wochen im Gebirge waren. Namentlich trachtet man darnach, eine wohlfeile Wohnung zu mieten. Ganz gut begüterte Leute, die es sich leisten können, befolgen diese Maxime. Das ist falsch! Wer in eine Sommerfrische geht, soll alle Verhältnisse so gestalten, daß er sich wohl fühlt. Kann man vier Wochen vor seinem Geliebten nicht verantworten, so begnügt man sich mit drei Wochen, die keinerlei Beschränkungen nötig machen, aber nach jeder Richtung hin angenehm verlaufen. Nicht selten stimmt in der Unzulänglichkeit der Wohnungsverhältnisse der Grunde, der eine Explosion allgemeiner Unbehaglichkeit herbeiführt, sobald der Großstadtfrische abgelaunt und unbefriedigt zu seinen heimlichen Penaten zurückkehrt.

Und nun die Koffer gepackt und hinaus in die Berge! Die weltberühmte Lady Worley Montague hatte Recht, wenn sie sagte: „Luft, Licht und Bewegung sind die besten Arzneimittel.“

Badische Chronik.

× **Schiffstelen** (A. Karlsruhe), 9. Juni. Heute fand für die hiesige Gemeinde die Pfarrwahl statt. Von den der Gemeinde durch die hohe Kirchenbehörde präsentierten sechs Bewerber wurde Pastorationsgeistlicher Niehm von Mersburg gewählt.

× **Leopoldshafen** (A. Karlsruhe), 9. Juni. Gestern Abend gegen 11 Uhr wollte sich der ledige J. G. durch einen Revolvererschuss entseelen. Er schoß sich in den Mund. Der linke Backenknochen wurde zertrümmert, der Mund im Innern schwer verletzt. Das Motiv zur That ist unbekannt.

× **Mannheim**, 9. Juni. Das Personenboot Draufschiff der Adm.-Nassdorfer Gesellschaft traf am 2. Pfingstfeiertage mit circa 700 Personen für Mannheim und Ludwigshafen 7 Uhr Abends hier ein. Draufschiff, ein stattliches großes Boot, konnte die Passagiere so aufnehmen, daß jeder frei umhergehen konnte, sodaß der Dampf auch noch das Doppelte obiger Zahl fassen konnte. — Der hiesige Zimmereifreier ist, wie die „Volkstimme“ mitteilt, beehmt. Die Arbeitgeber haben den größten Teil der Forderungen der Arbeitnehmer bewilligt. Nur 4 kleinere Geschäfte haben sich der erzielten Einigung noch nicht angeschlossen.

× **Heidelberg**, 9. Juni. Die Landesgruppe Deutsches Reich der internationalen kriminalistischen Vereinigung hält gegenwärtig hier ihre 5. Hauptversammlung ab. Heute Vormittag fand in der großen Aula der Universität die erste Sitzung statt. Nach den üblichen Begrüßungen kamen die von Prof. Seuffert in Bonn in Bezug auf das Strafrecht aufgestellten Thesen in lebhafter Debatte zur Besprechung. Die Zahl der Teilnehmer an der Vormittagsberatung betrug gegen 70. — Die 4. Versammlung sächsischer Varyngologen fand auch in diesem Jahre hier in Heidelberg am zweiten Pfingstfeiertage statt. Die Besprechungen, die die Weltheiligung wegen des in dieser Woche in Berlin tagenden Kongresses für innere Medizin weniger regen sein werde als sonst, haben sich nicht bekräftigt. Schon am Vorabend hat sich eine ansehnliche Zahl der Angekommenen im Stadtpark ein Stellbühnen gegeben. Am nachfolgenden Morgen um 8 Uhr wurde die Sitzung im Saale der inneren Klinik unter dem Präsidium des Prof. Siebenmann (Wafel) eröffnet und dauerte bis 2 Uhr Nachmittags. Die Zahl der Teilnehmer betrug 52. Norddeutsche waren am schwächsten vertreten, dafür sah man mehrere Vertreter aus der Fremde: aus der Schweiz, aus Holland und Belgien. Die Vorträge, 16 an der Zahl, waren höchst anregend und interessant, nicht minder die damit verknüpften Demonstrationen. Dem Verein sind 16 neue Mitglieder beigetreten, so daß die Gesamtzahl derselben jetzt mehr als 100 beträgt. Zum Vorsitzenden für das nächste Jahr wurde Dr. Seifert (Wetzburg) und zum Versammlungsort abermals Heidelberg gewählt. (S. 3.)

× **Wiesbaden** (A. Bruchsal), 8. Juni. Gestern erhielt der hiesige neugegründete Militärverein seine Fahnenweihe. Unser Ort hatte ein Festgewand angelegt. Der Zubrang von Fremden war nicht

so groß. Auswärtige Vereine waren sehr spärlich erschienen, zwei badische und drei bayrische mit ca. 150 Personen, dagegen waren aber viele andere Festgäste, namentlich viel Speierer erschienen, weil Rheinhäuser für Speier ein Ausflugsort ist. Am Vormittag war Festgottesdienst, darauf Frühstücken, um 3 Uhr Festzug durch die Straßen, halb 4 Uhr Enthüllung der Fahne. Herr Stadtpfarrer Dr. Werle hielt die Festrede. Er schilderte den Lebenslauf des Markgrafen Bernhards, dessen Bild auf die Fahne gestickt ist, und erwähnte die Militärveterane zum Patriotismus. Der hiesige Veteranenverein, welcher am 8. August ds. Js. sein 25jähriges Stiftungsfest begeht, an welchem er die Erinnerungsmedaille von S. A. H. dem Großherzog erhält, nahm an dem Feste auch teil, jedoch ohne Verbandsabzeichen, weil der festgebende Verein nicht beim Landesverband ist. Am Abend zwischen 7 und 8 Uhr hätte leicht ein großes Unglück passieren können. Beim Ueberfahren der Fahne schoß die eine Landungsbrücke Wasser und rief sofort die Hauptfeste, sonst wäre in einem Nu das ganze Festzelt mit ca. 60—70 Personen und 3 Fuhrwerke in den Fluten versunken. Die Fahre mit den daranhängenden Bootsachen trieben ca. 300 Meter Stromabwärts, bis sie zum Stehen gebracht wurden. Die Personen wurden mit Rachen an's Land befördert, das Fuhrwerk konnte aber erst nach Mitternacht geborgen werden. Wer an diesem Unfall die Schuld trägt, wird die Untersuchung ergeben.

× **Stellingen**, 8. Juni. Die Jubiläumsfeier der Herren Lehrer, welche vor 25 Jahren aus dem hiesigen Seminar entlassen wurden, nahm einen sehr würdigen Verlauf. Gestern Abend begrüßten sich die Herren in der benachbarten Residenz im „Pring Carl.“ Heute Morgen begaben sie sich hierher und besuchten zuerst die Stätte, wo ihre Lehrer in stähler Erde ruhen. Auf den Gräbern der verstorbenen Seminarlehrer Pfaff und Geffner wurden Kränze niedergelegt; auch gedachte einer der Herren der Hingeshiedenen in weisvoller Rede. Nach einem gemeinschaftlichen Mittagessen im „Mitter“, bei dem Herr Hauptlehrer Sängler den Großherzogtrakt ausbrachte, und wo man dem Herrn Seminarlehrer H. G. eine besondere Ovation darbrachte, füllten die Jubilare dem Seminar, wo Herr Direktor Habingbreiter in liebenswürdigster Weise den Führer machte, einen Besuch ab und ließen sich hierauf bei Herrn Weder insgesamt fotografieren. Ein gemeinschaftliches Beisammensein im Lokale der freien Lehrerkonferenz (Mitter) gab der Feier einen würdigen Abschluß. (M. C.)

× **Baden**, 9. Juni. Gestern Samstag Abend wurde die irdische Hülle der Gattin des Herrn v. Nischhofen, Direktor der Kolonialabteilung im auswärtigen Amte in Berlin, auf dem hiesigen Friedhof in das Familiengrab zur Erde bestattet. Bei der Beisetzungsfeier war der Gatte mit Kindern, sowie die nächsten Angehörigen zugegen; das Grab garten zahlreiche prachtvolle Kränze. Frau v. Nischhofen starb bekanntlich im Mai 1896 an Cholera und durfte die Leiche erst nach Ablauf eines Jahres hierher überführt werden, wo dieselbe Freitag Abend in der hiesigen Beichenhalle eintraf.

× **Baden**, 9. Juni. Ueber die Pfingstfeiertage (5.—8. Juni) kamen hier an 16,717 Personen und fuhren wieder ab 15,692 Personen.

× **Freiburg**, 9. Juni. In der nächsten Wählerauskunft-Sitzung wird u. A. über die Gewährung von Zuschüssen zu den Ruhegehältern und zur Hinterbliebenenversorgung der Hauptlehrer und Hauptlehrerinnen an der Volksschule der Stadt Freiburg beraten werden. Die Höchstsumme, aus welcher der Lehrer pensioniert werden kann, ist — obgleich er tatsächlich 3200 M. (Staatsgehalt und städtischer Zuschuß) bezogen hat — nur 2350 M. und für die Hauptlehrerinnen nur 1850 M. Der Wunsch der in den größeren Städten angestellten Lehrer hat sich denn auch seit der Erreichung der erwähnten höheren Gehaltsstufe darauf gerichtet, daß die letzteren und nicht der staatliche Einkommenszuschlag für jene Versorgungsbeiträge maßgebend sein sollen, und diesem Wunsch kommt die jegliche Vorlage entgegen.

× **Altenstadt** (A. Konstanz), 9. Juni. Am Pfingstmontag wurde hier die Fahnenweihe des hiesigen Männerchors in feierlicher, sehr gelungener Weise gefeiert. Um 1/2 9 Uhr war Kirchenparade beim Rathhaus und Zug zum Festgottesdienst, bestehend aus der Musik, den in den Fahnenfarben (weiß und blau) gekleideten zahlreichen Festzugfrauen mit der neuen Fahne, der Gemeindebehörde, dem festgebenden Gesangverein, dem Kriegerverein u. der Feuerwehr von hier. Nach dem feierlichen Festgottesdienst, der mit einer gediegenen Ansprache des Geistlichen und einem entsprechenden Gesang des Männerchors schloß, war Frühstücken mit Musik auf dem geräumigen, schön decorierten Festplatz. Die zu Land und Wasser angelommenen zahlreichen Vereine und Festgäste wurden festlich empfangen und auf den Festplatz geleitet, wo sich alsbald ein frohbewegtes Leben entwickelte. Von auswärtigen Gesangsvereinen waren erschienen (theilweise in Abordnung) alle mit Fahnen: Frohsinn-Vodman, Männerchor „Horn, Badenia-Konstanz, Gemüthlichkeit-Konstanz, Biedertranz-Markelfingen, Männergesangsverein-Pfullendorf, Harmonie-Radolfzell und Badenia-Weihenau. Drei angemeldete Vereine waren eingetretener Hindernisse wegen leider abgeblieben, zu erwähnen. Nach beendeter Vorprobe im Rathhausaal für die Gesamtchor fand um 2 Uhr auf der Zeilüne die Fahnenübergabe statt, nachdem Herr Bürgermeister Meyer Namens der Gemeinde die äußerst zahlreichen Festgäste durch eine kurze Ansprache und der festgebende Gesangverein durch ein Lied begrüßt hatten. Die Fahnenübergabe wurde eingeleitet durch den herrlichen, kräftigen Gesangschor „Deutsches Gebet“ von Möhring, woraus zwei Festzugfrauen unter entsprechenden Ansprachen die Fahne und Schiffe dem Führer überreichten, welcher sie dankend entgegennahm. Hierauf folgte die mit lautem Beifall aufgenommene Festrede des Festdirig., Hauptl. Danneffel, in welcher derselbe nach warmer Begrüßung der Festgäste und Sänger

sich über die Geschichte des hiesigen Gesangvereins von 1863—97 verbreitete, die symbolische Bedeutung der neuen, prachtvollen und äußerst billigen, in der Provinzialbank der Feiligkeitsschwestern im benachbarten Hegne (Zitate von hier) angefertigten Fahne in allen ihren Theilen darlegte, die edle Wirklichkeit und das schöne Ziel der Gesangsvereine sowie den Werth des Gesanges hervorhob, ernste Mahnungen an die Gesangsvereine richtete und mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das deutsche Lied, den deutschen Sang, schloß. Der Vortrag des Liedes „Fahnenweihe“ von Mohr durch den hiesigen Gesangverein schloß den feierlichen Akt, worauf sich der imposante Festzug der vielen Gast- und hiesigen Vereine in Bewegung setzte. Nach der Rückkehr entfaltete sich auf dem dichtbesetzten Festplatz alsbald ein reges Leben und eine sehr genussreiche Unterhaltung, indem äußerst gelungene Einzelvorträge der Gastvereine mit Chorgesängen und den Vorträgen der Festmusik häufig abwechselten. Ueber Arrangement und Ausführung des Festes, freundliche Aufnahme der Festgäste und deren Bewirtung hörte man nur eine Stimme der vollsten Zufriedenheit. Ein stark besuchtes Bankett im „Adler“ schloß den schönen Tag.

× **Altenstadt** (A. Konstanz), 8. Juni. Am letzten Samstag Nachmittags halb 3 Uhr zog ein schweres Gewitter über unsere Gemarkung. Ueber dem Dorfe und dessen nächste Umgebung ging ein etwa 10 Minuten dauernder dichter Hagel nieder, der an Heben, Obstbäumen, Feld- und Gartenfrüchten ziemlich beträchtlichen Schaden anrichtete. Es fielen Körner von der Größe großer Risikörner und noch größer, welche die schönen Äufäße der nächst dem Dorfe gelegenen Aebden und Obstbäume schwer schädigten und abschlugen, so daß sich die Nachwehen am Rebstocke auch in den nächsten Jahren noch spürbar machen werden. Von Hagelschlag ist man bis jetzt in hiesiger Gemarkung verschont geblieben. — Gestern starb hier der älteste Einwohner der hiesigen Pfarzgemeinde, Herr Mathias Maßbacher, Gastwirt zum „Unten Haus“ u. langjähriger Kirchenfondsdirektor, im Alter von 93 Jahren. Seine körperliche, insbesondere aber geistige Frische und das ausgezeichnete Gedächtniß, das er bis in sein hohes Alter beibehielt, sind eine große Seltenheit.

× **Kleine Mißthelungen aus Baden**. Der Anna Gerwig in Forzheim ist die silberne Rettungsmedaille verliehen worden. — Der Beginn der Sitzungen des Schwurgerichts in Freiburg für das 3. Quartal ist auf Montag den 5. Juli, Vormittags 9 Uhr, festgesetzt, und sollen voraussichtlich sechs bis acht Fälle zur Aburtheilung kommen. — In Denslingen wurde der Wohnort Sied vom einfahrenden Besatzung U ersetzt und überfahren. Sied erlitt schwere innere Verletzungen, außerdem wurde von dem herbeigekommenen Arzt ein Beinbruch konstatiert. Der Ueberfahrere, in die Freiburger Klinik verbracht, soll bereits seinen Verletzungen erlegen sein. — Einem Einwohner von Wischingen am Kaiserstuhl wurden in seinem Weinberg ein großer Haufe Rebwellen und Rebstecken, sowie etwa 40 tragbare Rebstöcke verbrannt. Dem Eigenthümer erwächst ein Schaden von etwa 60 M. — In der Gemeindebezugsgrube in Walsingen (Amt Emmendingen) rutschte infolge Untergrabung eine größere Erdmasse ab, wodurch der 65 Jahre alte Landwirth Heinrich Adler getödtet wurde. Der gleichzeitig verschüttete Tagelöhner Grafmüller konnte sogleich unverletzt ausgegraben werden. — In Weilersbach (A. Wellingen) übten sich mehrere junge Leute im Revolververchießen. Dabei fuhr die Kugel des zweiten Schusses dem Schützenmacher Merkle in den Kopf; M. liegt schwer verletzt darnieder. Nur mit großer Mühe gelang es den Aerzten, die Kugel zu entfernen.

Aus den Nachbarländern.

× **Darmstadt**, 9. Juni. Wie die hiesigen Blätter übereinstimmend melden, hat letzten Samstag ein Pistolenduell zwischen einem Gerichtsaccipiten und einem Offizier stattgefunden, in welchem der Offizier schwer, sein Gegner leicht verletzt wurde. Wie die „Frankf. Ztg.“ zuverlässig erfährt, soll es sich um einen badischen Offizier handeln, welcher alsbald im Zuge der Main-Neckarbahn von hier fortgeschickt wurde.

Verammlung des Vereins deutscher Zeichenlehrer.

IV. (Zweiter Tag. Schluß.)

G. Karlsruhe, 10. Juni.

Nachdem die Verammlung des Vereins deutscher Zeichenlehrer durch den Vorsitzenden Herrn G. u. t. geschlossen war, begaben sich gestern Mittag die sehr zahlreichen Anwesenden nach dem Atelier des Herrn Prof. Kraus. Hier führte der sehr liebenswürdige Künstler seine Gäste zunächst durch die Ausstellung seiner eigenen Arbeiten, die sehr zahlreich und in höchst kunstvoller Weise aufgestellt waren. Wie trafen da viele alte Bekannte, die wir bereits in Exemplaren mit der Schrift weit in der Fremde kennen gelernt hatten; aber auch so viele neue Blätter und solche, die im Handel nicht mehr zu haben sind, erregten unser Erstaunen. In recht interessanter und für den Laien einfacher, verständlicher Weise erklärte dann Hr. Prof. Kraus seine Arbeiten, namentlich zeigte er den Unterschied der verschiedenen Arten der Technik, die beim Radieren angewandt werden und die er alle in einzelnen Blättern angefertigt hatte. Wohl fest zu werden die Mitglieder, welche aus der Ferne hierher gekommen sind, Gelegenheiten haben, eine solche reichhaltige und überflüssige Ausstellung von Radierungen eines unserer bestbekanntesten Meister kennen zu lernen. Ein weiteres Interesse, welches wohl mehr auf Wüßbegierde zurückzuführen ist, erregte die Ausstellung von Schülerarbeiten der Groß- Radier-

erzeugern überladen. Zweite Ursache: der Hunger. In dieser Anstalt, die einen Ueberfluß von 600,000 Frcs. eintrug, waren die Pflegebefohlenen einem allgemeinen, beständigen, verzehrenden Hunger preisgegeben, den keine Amme je zu stillen vermochte, denn jede hatte auf einmal mindestens zwei, manchmal drei und wieder sogar vier Säuglinge zu ernähren. In Folge dessen litten die Bedauernswerthen unsäglich unter dem andauernden Nahrungsmangel, und je mehr bei dem raschen Wachsthum der Kleinen ihr Appetit zunahm, desto schmerzlicher empfanden sie das Unzulängliche einer halben oder Drittelsbefähigung. Und manchmal war auch diese noch ungenügender Art. Denn auch die Säugammen wurden schlecht genährt — viel Kraut und Gemüse, Gemüse zweiter und dritter Qualität und fraur Wein. Mit ihren 18 Frcs. Monatslohn konnten sie sich keine nennenswerthen Vorräte verschaffen. Und bei dieser Verpflegung sollten sie zwei, drei bis vier Kinder mit Milch versehen. Diese Frauen wurden in kurzer Zeit bleich, mager und abgezehrt. Die meisten hielten es nicht länger als einigte Monate aus, dann gingen sie fort, um nicht in der Santa Casa zu sterben. Die Hausordnung verbot ihnen anzugehen. So waren sie Tag für Tag in diese unheimlich beängstigenden Räume mit der verpesteten Luft eingeschlossen, ohne Bewegung und Unterhaltung, bei der denkbar kümmerlichsten Verpflegung, so daß sie nach und nach zu kränkeln anfangen. Und die Findelkinder wurden bald davon angesteckt und starben hinweg wie die Fliegen. Eine weitere Todesursache war der gänzliche Mangel aller hygienischen Einrichtungen und Vorkehrungen. Es fehlte vor allem eine Einrichtung zum Wärmen des Wassers, so daß die Säuglinge im strengsten Winter mit kaltem Wasser gewaschen werden mußten. Wohl waren da zwei einfache Holzpfen, aber sie wurden niemals gebraucht. Das kalte Wasser behielt die Herrschaft. In welcher schrecklicher Weise es mit den zarten Geschöpfen aufgeräumt hat, kann man sich leicht vorstellen. Bronchitis und Lungenentzündung waren die natürlichen Folgen

dieser kalten Wäber. Manchmal kam freilich auch eine kleine Wadewanne mit erwärmtem Wasser in die Säle. Aber 10 Liter Wasser auf mindestens 50 Kinder ist wenig, sehr wenig.

Ein weiterer Herd der Ansteckung war die unendlich lächerliche Wäscherei, wo alles zusammen in einem Kessel gewaschen die Wäsche von Erwachsenen und Säuglingen, von Gesunden und Kranken, und dazu noch in flüchtiger Weise gereinigt, manchmal kaum einmal durchs Wasser gezogen wurde. Die nur halb getrockneten oder nur ausgedrehten feuchten Lumpen kamen dann ohne Weiteres in die Wägen und Bettchen auf die zarten Körper der Neugeborenen. Und dazu herrschte allenthalben die schrecklichste Unordnung und Unreinlichkeit, selbst den Wäschefräulein entstieg ein ekelhafter Geruch. Auch mit den Saugflaschen wurde in lächerlicher und unreinster Weise hantirt. Und in der Apotheke des Asyls schaltete eine Nonne, die von den für dieses Amt erforderlichen Kenntnissen nicht das Geringste besaß. Auch in Bezug auf die Kinder, die von der Anstalt nach auswärts in Verpflegung gegeben wurden, herrschten die trapesten Uebelstände. Diese Pflegekinder hätten von Organen der Gemeindebehörden sowie von den Aerzten der Santa Casa überwacht werden sollen. Es geschah aber keines von beiden. Viele Kinder sind gestorben, man weiß nicht wie, noch wann. Viele Pflegekinder haben ihren Wohnsitz gewechselt, den Pflegeeltern mitgenommen und sind verschollen geblieben; andere haben den Ammenlohn Monat für Monat erhoben, während das Kind schon lange gestorben war. In anderen Fällen war die Verpflegung für die lebenden Kinder so schlecht und unregelmäßig, daß die Ammen mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen hatten und die Pflege natürlich entsprechend vernachlässigten. Inzwischen war die Sterblichkeit der auswärts untergebrachten Pflegekinder doch eine viel geringere als diejenige im Findelhaus selber. Allein wenn die Kinder von auswärts in das Ammenstatahaus zurückgebracht wurden, so starben auch sie. Man hat ausgerechnet, daß innerhalb sieben Jahre von etlichen Tausenden armer Findelkinder, die in die

Santa Casa gebracht wurden, nur 20 das Alter der Entwöhnung erreicht und überhritten haben.

Wüchertthau.

Wegweiser durch Schwabingens Schloßgarten mit einem Plan und 12 Illustrationen. V. verbesserte Aufl. von Otto Schwarz. Preis 50 Pfg. für Alle, welche den berühmten Schloßgarten mit seinen Selbstenwürdigkeiten besuchen wollen, ist das hübsche Büchlein ein wirklich nützlicher Wegweiser.

Die Tärken in Europa. Von James Vater. Autorisierte deutsche Ausgabe. Mit historisch-ethnographischen Anmerkungen von Karl Emil Franzos und einer Einleitung von Hermann Wamböck. Zweite Auflage. Verlag von Levy u. Müller in Stuttgart. — 394 S. Preis broschirt M. 9.—, eleg. geb. M. 10.20. Bei dem erhöhten Interesse, welches gelegentlich des blutigen Konfliktes zwischen der Türkei und Griechenland die Balkanstaaten wieder in Anspruch nehmen, wollen wir nicht unterlassen, unsere Leser auf vorstehende, ohne Zweifel wertvollste Publikation unserer Tage über die europäische Türkei aufmerksam zu machen, die bei ihrem Erscheinen das größte Aufsehen erregt hat. Das Buch verfolgt ohne jeden polemischen Anstich den Zweck, über die politischen, religiösen und landwirthschaftlichen Verhältnisse nicht nur der Türkei, sondern auch der angrenzenden Volksstämme, der Bulgaren, Griechen, Albanesen, Slaven u. dgl. gründlichen Aufschluß zu geben, irtige und tendenziöse Anschauungen richtig zu stellen, durch scharfe und eingehende Beobachtung der Charaktereigenschaften der in Glauben und Abstammung so verschiedenartigen Völkern den Beweis zu führen, daß ein friedliches Zusammenleben von Christen und Türken ganz gut möglich wäre, wenn die fremden Intriguen ein Ende fänden. Einen Glanzpunkt des Buches bildet die Einleitung Wamböck's, welche — ein Werk für sich — von dem hohen Kulturleben der Osmanen im Mittelalter ausgehend die heutigen Reformbestrebungen der Tärken in Europa nachweist, die Reformfähigkeit und die diesbezüglichen thatsächlichen Fortschritte in den letzten 50 Jahren konstatiert und mit einem Appell schließt, den Tärken die nothwendige Zeit zu ihren Bestrebungen zu gönnen. Das Werk ist nicht nur eine vorzügliche Quelle zur Kenntniß und richtigen Beurtheilung der Eigenthümlichkeit der genannten Stämme; sondern in Folge seiner fesselnden, feischen Darstellungsweise eine ungemein unterhaltende und höchst belehrende Lektüre.

Berlin, 9. Juni. Verein Berliner Getreide- und Produktenhändler. Privat-Notierungen ohne Gewähr. Weizen per Juli 160.50, per Sept. 159.25, Roggen per Juli 116.—, per Sept. 117.50. Hafer per Juli 127.50, per Sept. 127.50. Roggenmehl per Juni 15.20, per Juli 15.50, per Sept. 15.50. Spiritus, 50er loco —, 70er loco 39.50, per Juni 43.60, per September 43.90. Petroleum loco 20.—, Weller: Heiter.

Hamburg, 9. Juni. Kaffee good average Santos Schluss-Rurfe, per Sept. 39 Pf., per Dezember 40 Pf.

Breslau, 9. Juni. Spiritus, exkl. 50 Mark Verbr.-Abgabe, per Juni 58.60, do. 70er per Juni 38.60.

Wien, 9. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen Mai-Juni 0.—, Herbst 7.83, Roggen Mai-Juni 0.—, Herbst 6.27. Hafer Herbst 6.71, Mais Mai-Juni 4.24, Frühjahr 0.—, Reys Aug.-Sept. 11.30.

Paris, 9. Juni. Rindfleisch per Juni 55.25, per Juli 55.50, per Juli-August 55.50, per September-Dez. 56.50. Stroh, Spiritus per Juni 39.—, per Januar-April 35.—. Trübe, Zucker, per Nr. 3, per 100 Kilogr., per Juni 25.75, per Januar-April 27.75. Stroh, Mehl, 12 Marqes, per Juni 45.90, per Juli 46.75, per Juli-August 47.—, per Sept.-Dez. 46.90. Fein. Weizen per Juni 23.30, per Juli 23.60, per Juli-August 23.50, per Sept.-Dez. 22.40. Fein. Roggen per Juni 14.25, per Juli 14.25, per Juli-August 14.25, per Sept.-Dez. 13.75. Stroh, Salz 43.—. Weller: Bedeckt.

London, 9. Juni. (Getreidemarkt.) Schlussbericht. Fremde Zufuhren vom 29. Mai bis 4. Juni: Weizen 73,000, Gerste 10,460, Hafer 47,220 Q. Ansb. Englischer Weizen 1/2 lb., fremder Weizen 1/2 bis 1/2 lb., Mehl 1/2 bis 1/2 lb., höher. Schweinmehl amerikanischer Mais 1/2 lb., höher. Weller: Nachts.

Liverpool, 9. Juni. Baumwollmarkt. Schluss. Tages-Import 7000, Umsatz 7000 B. Amerikaner fest, 1/2 höher. Surats still.

Sankt Petersburg, 9. Juni. (Schluss.) Nized numbes warrantis 45 lb. 3 d.

London, 9. Juni. Silber 27/16.

Hamburg, 9. Juni. Silber 27/16.

Frankfurt, 9. Juni. Silber 27/16.

Wien, 9. Juni. Silber 27/16.

Paris, 9. Juni. Silber 27/16.

Berlin, 9. Juni. Silber 27/16.

Hamburg, 9. Juni. Silber 27/16.

Breslau, 9. Juni. Silber 27/16.

Wien, 9. Juni. Silber 27/16.

Paris, 9. Juni. Silber 27/16.

Berlin, 9. Juni. Silber 27/16.

Hamburg, 9. Juni. Silber 27/16.

Breslau, 9. Juni. Silber 27/16.

Wien, 9. Juni. Silber 27/16.

Paris, 9. Juni. Silber 27/16.

Berlin, 9. Juni. Silber 27/16.

Hamburg, 9. Juni. Silber 27/16.

Breslau, 9. Juni. Silber 27/16.

Wien, 9. Juni. Silber 27/16.

Paris, 9. Juni. Silber 27/16.

Berlin, 9. Juni. Silber 27/16.

Hamburg, 9. Juni. Silber 27/16.

Telegramme der „Bad. Presse.“

Berlin, 10. Juni. Kontradmiraal Tirpich ist gestern hier eingetroffen.

Wiesbaden, 10. Juni. Bei der Reichstagswahl waren bis gestern Abend 11 Uhr 20 Min. gezählt: Wintermayer (fr. Vp.) 5799, Graf Fugger (Ztr.) 4895, Dr. Duard (Soz.) 4170 und Bartling (nlt.) 2334 Stimmen. — Nach einer Meldung der „Frk. Ztg.“ erhielten in 80 Ortschaften Wintermayer 5896, Graf Fugger 5303, Dr. Duard 5850 und Bartling 2875 Stimmen. Stichwahl zwischen Wintermayer und Fugger erscheint sicher.

Wiesbaden, 10. Juni. Der König von Dänemark ist gestern Abend 9 Uhr 30 Minuten hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe war zum Empfange Polizeipräsident Prinz v. Ratibor erschienen. Der König fuhr zum Parkhotel, wo er während seiner dreiwöchigen Kur Aufenthalt nimmt.

Leipzig, 10. Juni. Die Tagung des All-Deutschen Bundes wurde gestern eröffnet. Unter den zahlreichen Teilnehmern befinden sich solche aus Oesterreich, Siebenbürgen, der Schweiz, Belgien, Südafrika, London und Russland. Mehrere österreichische Reichsrathsgedordnete sind anwesend. Es wurde zunächst über die Sprachenverordnungen in Böhmen verhandelt. Die Versammlung sandte I. H. Ztg. Ergebnistelegramme an den Kaiser, den König von Sachsen und Fürst Bismarck.

Breslau, 10. Juni. Gestern erfolgte ein Sinken des Erdbodens in Köszbin. Die Kreiswasserleitung hat mehrfache Sprünge erlitten. Zwei Kompanien Pioniere sind aus Reife eingetroffen. Das Wasser des Kanals wird durch einen neu errichteten hohen Damm zurückgedrängt.

Wien, 10. Juni. Der Professor der Physiologie Willens erhielt sich wegen eines unheilbaren Leidens. (B. Ztg.)

Wien, 10. Juni. Im Gemeinderath kam es gestern zu ähnlichen Szenen wie im Parlament. Die Liberalen bezeichneten eine von Dr. Lueger vorgenommene Abstimmung als gefälscht und lärmten, schlugen auf die Pulse und verließen schließlich den Saal. Sodann überfanden sie dem Statthalter einen Protest. Ihr Austritt aus dem Gemeinderath wird erwogen.

Budapest, 10. Juni. Der hier tagende Sozialistenkongress wurde wegen mehrerer gegen die Regierung gerichteter bestiger Reden behördlich geschlossen, wobei Gewalt angedroht werden mußte.

Paris, 10. Juni. Bei dem Duell zwischen dem Graf Montequion und de Regnier, das gestern ausgefochten wurde, erhielt ersterer eine leichte Verwundung am Vorderarm.

Konstantinopel, 10. Juni. Hier jirkulirt das Gerücht, daß der Fürst von Bulgarien sich demnächst zum König ausruhen lassen werde. Der Sultan würde diesem Vorhaben keine besonderen Schwierigkeiten entgegensetzen.

Lugos, 10. Juni. In der Gemeinde Kis-Zorleny wurden durch einen Volksbrand mehrere Häuser zerstört. Eine aus mehreren Personen bestehende Familie ist dabei um's Leben gekommen.

Athen, 11. Juni. Die Kaiserin Eugenie ist gestern hier eingetroffen.

Kauca, 10. Juni. Ein Posten von 75 Mann der französischen Marineinfanterie wurde in die Delmühle von Sahel infolge der Drohungen gelegt, die gegen das Personal der Fabrik ausgestoßen wurden.

Sehenswürdigkeiten der Residenzstadt Karlsruhe.

Museum. Westendstraße 81. Unentgeltlich geöffnet: Dienstag bis mit Freitag 10 bis 11 Uhr Vormittags und 2 bis 4 Uhr Nachmittags; Sonntags 11 bis 1 Uhr Vormittags und 2 bis 4 Uhr Nachmittags. Samstag und Montag geschlossen.

Groß. Naturalkabinett. Geöffnet Sonntag und Mittwoch von 11—1 Uhr und 2—4 Uhr.

Groß. Kunsthalle. Geöffnet Sonntag und Mittwoch Vorm. von 11—1 Uhr und Nachm. von 2—4 Uhr.

Kunsthverein. Eingang vom Schloßplatz bei dem Botanischen Garten. Geöffnet Sonntag und Mittwoch Vorm. 11—1 Uhr und Nachm. 2—4 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Freitag Vorm. 11—1 Uhr. Montag und Samstag geschlossen. Eintrittspreis für Nichtmitglieder 20 Pf.

Pflanzenhaus im Stadtpark. Täglich geöffnet von Morgens bis Abends.

Landesgewerbeschule. Karlsriedstraße 17. Unentgeltlich geöffnet. Ausstellung: Dienstag bis Samstag von 10—12 Uhr und 2—4 Uhr, Sonntag von 11—12 u. 2—4 Uhr, Montags geschlossen.

Bibliothek und Vorbildersammlung. Vormittags: Montag bis Samstag von 10 bis halb 11 Uhr; Nachmittags: Mittwoch und Samstag von 2 bis 5 Uhr; Abends: Dienstag und Freitag von 8 bis 10 Uhr.

Museum alter und moderner Stickereien der Aunflickerei-Schule des Badischen Frauenvereins, Binkenseimerstraße 2. Geöffnet Dienstag von halb 11 bis 1 Uhr. Eintritt frei.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Geburten:

- 1. Juni. Franz Anton, Vater Franz Pius Hartmann, Eisenbreher.
2. Hans Karl, Vater Heinrich Hedmann, Bedier.
3. Hedwig, Vater Oskar Weich, Wagaziner.
4. Oskar Ernst, Vater Wilhelm Kuehner, Schlosser.
5. Hugo, Vater Johann Neurohr, Bureauassistent.
6. Susanna Maria Katharina, Vater Herm. Hoffner, Oberpostassistent.
7. Alfred Salomon, Vater Bernhard Dold, Weichenwärter.
8. Maria Eugenia, Vater Eugen Ringels, Uhrmacher.
9. Wilhelmine Karoline, Vater Jerome Frohmüller, Wirth.
10. Rosalie Regine Debora, Vater Julius Jacoby, Journalist.
11. Erke, Vater Georg Neuer, Wirth und Metzger.
12. Sophie Hermine, Vater Damian Wöber, Wagner.
13. Margaretha Henriette Paula, B. Karl Gerhard, Premierlieutenant.
14. Rosa, B. Michael Seih, Kutsher.
15. Guido Hermann, B. Konrad Perrer, Rebrantsprattitant.
16. Maria Franziska, B. Wolfgang Riefer, Schreiner.
17. Carlotta, B. Dr. Paul Giesler, Generalagent.
18. Karl Friedrich Ludwig, B. Karl Rorngas, Resident.
19. Karl Jakob, Vater Adam Schid, Tischermmeister.
20. Robert, Vater Franz Schwaner, Schlosser.
21. Katharina Theresia, Vater Georg Bieringer, Maschinenkloster.
22. Joseph Franz Adolf, Vater Josef Engelhardt, Eisenbreher.
23. Hilba Maria, Vater Johann Andreas Schumacher, Schmied.

Todesfälle:
7. Juni. Simon Höfner, Kausbediener a. D., ein Wittwer, alt 79 Jahre.
7. August Reuchert, Rgl. Stabsarzt, ein Ehemann, alt 86 Jahre.
8. Christian Bährer, Schriftföher, ein Ehemann, alt 43 Jahre.
8. Eugen, alt 2 Jahre, Vater Paul Jäger, Tagelöhner.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag den 10. Juni:
Bad. Agnoloz. Verein. Halb 9 Uhr Dietrich Krolodit.
Frohmann-Rühlburg. 1/2 U. Gef.-Probe.
Liederkranz. Halb 9 Uhr Probe.
Männerturnverein. Übungsabend für jüngere und ältere Mitglieder.
Keller'scher Stenogr.-Verein. 8 U. Übungsabend in der Geopolibschule.
Stenografen-Verein. 9 U. Übungsabend i. Gasth. z. rothen Schaf.
Turngesellschaft. 8—10 Uhr Übungsabend für ältere Mitglieder.
F. ehem. bad. Felddragoner. 1/2 U. Versammlung b. Ram. Gerbst, Gde Bahnhofsstraße und Rowacksanlage.

Wasserstand des Rheins.
Maxau, 10. Juni: 5.33 Meter; gest. 8 Ctm.

Maxau, 9. Juni. Rheinwasserwärme 14 1/2 Grad.
Militärschwimmschule. Wasserwärme 15 1/2 Grad.

Auswärtige Todesfälle.
Heidelberg. Emilie Voigt, geb. Pfeiffer, 64 J. a.
Oberarmbach. Franz Mathes Reuberth, Rathschreiber, 62 J. a.
Durlach. Christof Rittershofer, Maurerpolier.
Rehl. Sofia Oster, geb. Döhler, 84 J. a.
Freiburg. Frau verw. Professor Margarethe Schmidt aus Leipzig.
Neberlingen. Walburga Bastian, geb. Wiest, Hauptlehrerwitwe. — Anna John Wwe., geb. Steffan, 65 J. a.

Briefkasten.
J. B. in B. — J. in Wpshp. — Spfl. G. — Nichts gemeldet.

Geschäftliche Mittheilungen.
Auszeichnung. Auf der Ausstellung für Naturheilkunde in Leipzig wurde der Firma Emil Seelig & Co. in Heilbronn für ihre hervorragenden Leistungen auf dem Gebiet der Naturheilkunde die höchste Auszeichnung, die goldene Medaille zuerkannt, ein neuer Beweis, welche große Anerkennung die Seelig'schen Fabrikate immer mehr finden.

Institut Zahn. Karlsruhe, Viktorstraße 3, Anstalt für Heil-, gymnastik und Gesundheitskur, gegr. 1884. Zahlreiche und beste Erfolge laut ärztlicher Atteste bei Zahnkrankheiten, Eng- und Schmalbrust, schlechter Haltung, allgemeiner Muskelchwäche, Blutarmuth, Dickleibigkeit, ferner in der Nachbehandlung von Arm- und Beinbrüchen u. s. w. Besonders günstige Resultate in der Behandlung schwächlicher Kinder. — Prospect und Empfehlungen zu beziehen durch das Institut und die Buchhandlungen von Rindt und Ulrici. 8013

Haarausfallen.
und sämtliche Kopunreinheiten verschwinden innerhalb 8 Tagen unter Garantie durch Gebrauch des ächten Tannin-Wassers.
Zu haben, per Flasche Mk. 1.65, bei
Gustav Schneider, Herren- und Damen-Friseur,
Herrenstrasse 19, nächst der Kaiserstrasse.

Zucht- und Fettviehmarkt in Bretten.
Montag den 14. Juni. Zufuhr in der Regel 800—1000 Stück.

Von der Reise zurück.
pract. Arzt Dr. L. Fischer,
Westendstraße 49. 11355.21

reau-Joppen.
schon von 200 Pfg. an
empfeht die Herrenkleiderfabrik
N. Breitbarth, Lammstr.-Gde.
11356

Geld.
jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu vergeben. Adresse: D. E. A. Berlin 43. 10781-10782

Verheiratheter Mann.
sucht Lebensstellung in einer Bierbrauerei, Kunstmühle oder ähnlichem Geschäft auf Reisen, im Comptoir oder Magazin. Ver. ist sehr solide und gebildete Persönlichkeit. Gest. Offerten un. Nr. 11308 an die Exped. d. „Bad. Presse.“

Mädchen.
aus sehr guter Familie, sucht Stelle zur Führung eines Haushaltes oder zu Kindern. Lohn sehr bescheiden, beste Empfehlungen stehen zu Diensten. Eintritt 15.—17. August 1897. Offerten unter Nr. 11353 an die Exped. der „Bad. Presse.“ zu richten.

Preise vom 30. Mai bis 6. Juni 1897.

Table with columns for Erhebungsorte, Mengen, and Preise. Lists various goods like flour, oil, and other commodities from different regions.

*) Preise nach Erhebung bei größeren Geschäften, bezw. Sämlern, Mälkern, Sämlern und Fuhrhaltern.

Konkurse in Baden.

Mannheim. Schuhmacher Ludwig Müller hier. Konkursverwalter Kaufmann Georg Fischer hier. Konkursforderungen sind bis zum 30. Juni bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 15. Juli.

Vermischtes.

Sofia, 9. Juni. Rittmeister Boitschew leugnet, seine Beliebte Anna Simon in Philippopol ermordet zu haben. Der Polizeikommissar Nowelle, sowie der am Mordetheiligtige Gensdarm haben dagegen eingestanden, die Simon zuerst chloroformirt und sodann getödtet zu haben, worauf sie den Leichnam in den Fluß warfen. Die öffentliche Meinung billigt durchaus das strengste Vorgehen der Justizbehörde und der Regierung.

New-York, 9. Juni. Aus dem Wen wird vollständiges Winterwetter statt der normalen Sommerhize gemeldet. In Chicago und anderen Plätzen ist die Temperatur plötzlich bis auf den Gefrierpunkt gefallen. In Iowa und Michigan wütheten Schneestürme. In vielen Bezirken des Nordwestens sind die Ernten vollständig zerstört und die Farmer versuchen Maispflanzungen.

Am Pfingstmontag wurde dahier Bahnhöfstr. 32 ein Fahrrad i. B. n. 250 Mk. gestohlen. Pneumatic, System Naumann, Germania, Luftkammer mit drei Spiralfedern, Lenkstange vernickelt u. 2. Weindhandgriffen, Gestell schwarz lackirt, Klingel etwas zerkratzt, Polizeinummer 309 mit Vereinszeichen des Radfahrervereins hier.

Ich ersuche um sachdienliche Mitteilungen.

Der Gr. Staatsanwalt.
J. B.:
Dr. Weiler. 11842

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der Meßbuden und Meßstände zur Benutzung für die Spätharntmesse 1897 u. die Frühharntmesse 1898 wird

Donnerstag, den 10. Juni, Vormittags 9 Uhr
und die Versteigerung der Gefährmarktplätze für dieselben Messen

Samstag, den 12. Juni, Vormittags 9 Uhr,
an Ort u. Stelle vorgenommen werden.

Karlsruhe, den 9. Juni 1897.
Der Stadtrath:
Schneizer.
11823 Schumacher.

„Radfahrer-Freund“

D. R. G. Muster Nr. 67435.

Nebe beim Tangevorrichtung für Fahrräder, verstellbarer Schraubenschlüssel und Schraubenzieher, alles in einem Stück, in die Satteltasche passend. Ermöglicht ein bequemes Tragen des Fahrrades auf Treppen, Bahnhöfen u. s. w., ohne das Hände und Kleidung beschmutzt werden. Denbar einfachste Anwendung.

Preis sein vernickelt 3 Mark franco per Nachnahme. Allewege Bezugsquelle 11156.3.2

Theodor Kreysel,
Hildesheim.

Ankauf.

Der fortwährende Ankauf von getragenen Herren- und Damenkleider, Schuhe u. Stiefel, Uniformen, sowie Betten u. Möbel aller Art, bringe ich in gef. Erinnerung und bezahle die reellsten Preise.

10795.12.4

D. M. David
Markenstraße 16.

Schnurrbart.

Jünglinge, kauft Paul Vosses berühmten Mustachebalsam für schnellen Bartwuchs, per Dose Mk. 3.50 und Mk. 2.50. Hier bei **Adolf Kiefer, Fril., Kaiserstr.**, **Herm. Bieler, Fril., Kaiserstr.**, **D. Warther, Fril., Kaiserstr. 34.**

Seit 25 Jahren hat sich das echte Liebig'sche Pudring-Pulver die Welt erobert, es gibt in Bezug auf Güte das Höchste, was erreicht werden kann. Man achte auf den Namen „Liebig“ und die Schutzmarke. Zu hab. in allen besseren Geschäften u. **Molze & Liebig, Hannover.** 7122.25.4

Moselwein

in vorzüglicher Qualität und als Krankenwein ärztlich empfohlen zu 50, 60, 75, 90, 100, 120 Pfg. per Flasche oder per Liter im Faß.

Großes Lager der besten Jahrgänge und Marken feiner Rhein- und Moselweine in Flaschen. 2572*

Proben frei in's Haus.

C. Jessen,
Karlstraße 24 und 29 a.

Empfehlen unsere selbstgefilterten **Ahr-Rothweine**, garantiert rein u. 90 Pfg. an per Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Waare nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. 26.6

Proben gratis u. franco. 22776

Gebr. Both, Ahrweiler 297.

Ankauf.

Wer seine abgelegten Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Leberzieher u. sonst alle seine abgängigen Sachen sehr gut zu verkaufen wünscht, sende seine Adresse an **Sal. Gutmann, Ede der Fasanen- u. Brunnenstr. 2.** Komme zu jeder gewünschten Zeit in's Haus. 11833

Luftkurgäste

finden in einem behaglich eingerichteten Landhaus bei zwei einzelnen Damen freundlichen Aufenthalt. Das Haus liegt an der Bahn im schönen Enzthal, unweit Wildbad und ist von Wald umgeben.

Nähere Auskunft unter Nr. 10723 durch die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Wer schnell u. billige Stellen will, verlange pr. Post die „Deutsche Balancen-Post“ in Eßlingen. 6626

„Frauenbildungs-Reform.“
Freitag den 11. d. im Hotel Erbprinz, abends 8 1/2 Uhr
General-Versammlung
der Abteilung Baden.

1. Bericht über das Vereinsjahr.
 2. Bericht von Herrn Dr. Knittel über die Generalversammlung des Gesamtvereins in Berlin.
 3. Kassenbericht und Entlastung der Kassenführung.
 4. Neuwahl des Vorstandes.
- Nach den Verhandlungen gemüthliches Zusammenfeiern
Wir bitten um zahlreiche Teilnahme. 11819
- Der Vorstand.**

CONCERT à la Strauss.
Colosseum.

Heute Donnerstag den 10. Juni 1897:
Militär-Concert
ausgeführt von der Kapelle des
8. bad. Infanterie-Regiments Nr. 169.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 25 Pfg.
NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert am Freitag den 11. Juni statt. 11840

Restauration Vogelsang,
oberhalb Ettlingen,
angenehmer Waldweg von Karlsruhe über Hedwigsquelle, empfiehlt
guten Mittagstisch
von M. 1.20 an. Telephon Nr. 17.
11337.2.1

Wachtungsvollst
Emil Sulzer.

Dr. Wolff,
Spezialarzt für Blasen- und Hautkrankheiten,
von der Reise zurück.
11328.2.1

Größtes Strumpfwaarenlager
auf der hiesigen Messe.

Um Verthum zu vermeiden, bringe ich dem geehrten Hll. Publikum von Karlsruhe und Umgebung zur Nachricht, daß mein bekanntes **Strumpfwaaren-Lager** sich jetzt nicht mehr in der II. Reihe, sondern nur

III. Reihe, Bude Nr. 87,
befindet. Damit mich das geehrte Publikum besuchen soll, gewähre ich solche Preise, daß keiner der 3. R. die Messe besuchenden Konkurrenten billiger zu verkaufen im Stande ist.

Man bittet genau auf **Bude Nr. 87** mit Firma
S. Goldstein aus Leipzig
zu achten. 11195.4.3

Das Münchener Handschuh-Fabrik-Lager
von **F. X. Jehle,**

ist wieder zur Messe eingetroffen.
Bude Nr. 105 in der 3. Reihe, Eingang von der Bahn aus, mit obiger Firma versehen, bitte genau hierauf zu achten.

Spezial-Geschäft für Neuheiten in nur besseren u. besten Qualitäten empfiehlt als selten günstige Gelegenheit wirklich **Glacé-Handschuhe** in allen Farben von vorzügliche M. 1.— und 1.50 an,
Wiener Glacé in hochfeiner Ausstattung und unübertroffenem eleganten Sitz von M. 2.— an.
Sommer-Handschuhe sämtliche Neuheiten in großartiger Auswahl, als Seiden und Leinen mit verfertigten Fingerspitzen, Schwed. Imitation, Eriocot, Halbhandschuhe etc. zu den billigsten Preisen. 11200.3.2

Forbacher Doppelfalzziegel

aus der Fabrik **Leon Couturier.**
Widerstandsfähig gegen Witterungseinflüsse, gegen Säure-dämpfe, Gase etc.
Bestes Bedachungsmaterial für Fabriken und Wohnhäuser.
Qualität unübertroffen. 10902.3.2

Bestellungen baldigst erbeten.
Verkaufsstelle für Mittelbaden:
Kiefer & Streiber, Kohlenhandlung,
Karlsruhe.

Wirth gesucht.
Für das Gasthaus „Edelfrauengrab“
wird sofort ein tüchtiger Wirth unter ganz günstigen Bedingungen gesucht. Näheres beim Besitzer. Adresse: **Edelfrauengrab, Post Dittenhöfen bei Achern.** 11198.3.2

Todes-Anzeige
Statt jeder besonderen Anzeige.

Schmerz erfüllt theilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unsere liebe, treubeforgte Gattin und Mutter:
Sofie Reubelt, geb. Frey,
heute Mittag 12 Uhr im Alter von 62 Jahren nach langem schweren Leiden sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bittet
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Reubelt, Assistent.
Karlstraße, den 9. Juni 1897. 11818

Die Beerdigung erfolgt Freitag Mittag 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus. Trauerhaus: Leopoldstraße 48.

Saison 96: 18 erste Preise, div. II. u. III. errungen
darum
Badenia-Fahrräder
allen voran!

Herren- und Damen-Fahrräder, hochselegantes, erstklassiges, schnelles Fabrikat bei billigst gestellten Preisen und einjähriger Garantie empfiehlt der Generalvertreter der Fahrradwerke **Gaggenau für Karlsruhe u. H.**
Gust. Boegler, Kurvenstr. 18.
NB. Verschickung der Räder ohne Verpflichtung zum Kauf gerne gestattet. Illustr. Katalog auf Wunsch sende gratis und franko. **Fahrtunterricht** bei Kauf gratis. 3435*

Die be

sten und billigsten Handschuhe kauft
man dieses Mal auf der Messe bei
Gustav Hertel aus Chemnitz in Sachsen.
Stand: Messplatz, 3. Bodenreihe.
Bitte genau auf die **97. Bude** und meine Firma zu achten.

Atlas-Handschuhe	das Paar	20 Pfg.
Flor-Handschuhe, prima Waare	"	35 "
Prima Flor mit Doppelspitzen	"	60 "
Prima Halbseide	"	50 "
Flor und Seide	"	75 "

Prima leinen Handschuhe mit Doppelspitzen von 75 Pfg. an;
ferner einen großen Posten zum Ausfischen das Paar 10 Pfg. 11288

Billigste Bezugs-Quelle für Händler.

Loose à 3 Mark 30 Pl.
der Metzger Dombau-Geldlotterie (4. Reihe) baar mit 6261 Geldgewinnen. baar Geld! Hauptgewinne Geld!

50,000 Mark, 20,000 Mark, 10,000 Mark
sind in allen Lotteriegeschäften zu haben, auch direct zu beziehen (Wort u. Bild 20 Pf. extra) von
Verwaltung der Metzger Dombau-Geld-Lotterie in Metz.

In Karlsruhe von der Hauptagentur **Carl Götz, Lederhdlg., Hebelstr. 15.** 9733.18.8

Brauncreosot,

anerkannt bestes Mittel gegen Hauschwamm, sowie zum Anstreichen von Holz aller Art gegen Fäulniß (Schuppen, Pfähle, landwirthschaftl. Geräte, Beetholz, Eingängen, untere Seite von Zimmerböden, Stallböden etc.) 8448.13.7

Nicht pflanzenschädlich.
Chemische Fabrik Oos
G. m. b. H.

Bodenöl.

Das beste u. billigste aller Bodenöle ist das einzig absolut geruchlos **Résinoline, trocken sofort und lose** können die damit bestrichenen Böden nach 10 Minuten wieder begangen werden, **harzt nicht, daher an den Schuhsohlen nicht übertragbar, verhindert jede Staubbildung und ist doppelt so ausgiebig im Verbrauch wie Leinöl und jedes andere Bodenöl.**

Gesetzlich geschützt — Preis per Liter M. 1,25.
Das Generaldepôt: **Koch & Schenk in Ludwigsburg.**
Zu haben in Karlsruhe bei **Jul. Dehn Nachf.,** Zähringerstrasse 55; **F. Maisch Sohn; Albert Salzer, Droguerie, Kaiserstrasse 140; W. Baum, Droguerie.** (H-J. 4481)

Ziehungslisten

der
1. Bad. Rothe Kreuz-Lotterie
per Stück 10 Pfg. sind zu haben in der
Expedition der „Badischen Presse“.
Nach auswärts gegen Einsendung von 15 Pfg. in Briefmarken.

Marthabaus
in Baden-Baden.

freundliche Zimmer für alleinreisende Damen, auch bei vorübergehendem Aufenthalt, gute Kost und mäßige Preise.

Die damit verbundene **Mädchenherberge** nebst Vermittlungsbüro wird bestens empfohlen. Nähere Auskunft bereitwilligst durch
die Vorkehrerin.

Gesucht
100 Mark

geg. Eich. und Hof. Zins. Gest. bitte sub 11834 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fahrrad gesucht.

Kaufe ein bill. noch gut erhaltenes Fahrrad. Auf ein. Theil des Betrags tausche 8 Stk. 96er sehr schön. Ital. Fähu., beste Leg., nebst 1 prächt. 96er Gahu u. belg. Riefenreifen. Adresse mit Preisang. u. Verh. des Rabes unt. K. G. S. 11830 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Büderei-Verkauf.

In größerem latb. Orte, worin sich einige Fabriken befinden, in mitten im Orte eine gute Büderei mit vielem Mehloerath preiswürdig zu verkaufen. Das Haus wie Büderei sind massiv erbaut und großer Garten dabei. Näheres durch
J. Müller, Karlsruhe, Kaiserstr. 10.

Zu verkaufen.

In einer Garnisonsstadt Baden ist ein **Entiler- und Tapeten-geschäft**, das älteste und beste in der Gegend, besonderer Verhältnisse wegen billig zu verkaufen.

Gest. Offerten unter Chiffre A. 11844 befördert die Exped. der „Bad. Presse“.

Möbel-Verkauf.

Vollständig aufgerichtete Bett- u. Schloßkammer, eine und zwei Stühle, Kassetten, Bettsofa, Spiegelarm, Waschkommode, Nachtschrank, Küchenschrank, viele Sorten Stühle, Garnituren, Diwans, einzelne Sofas, Spiegel, Küchenschrank sind zu verkaufen. Ganzem Ausverkauf Preisermäßigung im Möbelgeschäft von
L. Küchler, Badstr. 14.

Fahrrad zu verkaufen.

Ein nur wenig gefahrenes, fast neues Fahrrad, Modell 1896, in besonderer Umkleide halber zu verkaufen. Preis 170 Mk.
Kmalienstr. 67, 3. Stod.

Engl. Boy.

Häufig, gebe billig in gute Hand nach auswärts ab. Näheres brieflich. Offerten unter Nr. 11852 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kinderfahrräder,

ein älteres, noch gut erhalten, billig zu verkaufen.
Augartenstraße 31, 4. St. rechts

Tüchtige Zimmergesellen
können sofort eintreten 11851.2
Christian Schuler, Zimmermeister, St. Georgen, bad. Schwarzmarkt.

Gesucht

für sofort eine Arbeiterin, welche auch in Taillen arbeiten kann. **Thurnstr. 7a, 1. Et., (Café Bismarck)**

Die **Karlsruher Barbier-, Friseur- u. Perrückenmacher-Zunft** sucht für sofort und später **mehrere Lehrlinge.**
Auch kann ein **Volontär** eintreten. Näheres bei **K. Moser, Friseur, Karl-Friedrichstraße 22.**

Stelle sucht

ein tüchtiges, 23jähr. Mädchen, welches auch in Taillen arbeiten kann. Frau oder in die Zimmer.
Zu erfragen bei **Fr. Steinbrunn** in Durlach, Hauptstr. 60. 11850

Gewandte Büglerin

sucht hier oder auswärts Stellung in einem Geschäft, würde auch in Taillen außer dem Hause am liebsten. Offerten unter Nr. 11812 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein junges, aus der Schule hervorgegangenes Mädchen, Waise, sucht fort **Stelle als Kinderbeschäftigte.**
Zu erfragen **Kaiserstr. 67, 3. Stod.**

Bahnhofstraße 32 ist Verhältniß halber der zweite Stock mit 5 Zimmern, Küche, Alkov u. s. w. befor auf 1. oder 23. Juli zu vermieten. Näb. parterre. 11847

Ein schönes, möbirtes Zimmer bis 1. Juli zu vermieten. Näheres einen soliden jungen Herrn. **Kaiserstraße 105, 3. Treppen.**